



einigen Oppositionsparteien erklärten, daß sie für die Röhren des zertrümmerten Mobiliars aufkommen werden.

+ Budapest, 15. Dezember. (Priv.-Tel.) Im Magnatenhaule verließ die Sitzung gestern ruhig, die vorgestrigen Vorgänge im Abgeordnetenhaule wurden nicht zur Sprache gebracht.

**Politische Tagesübersicht.**

**Deutsches Reich.**

Zur Beilegung Hammachers, die gestern in Berlin katechisiert hat, ist vom Kaiser an den Sohn des Verstorbenen folgendes Beileidstelegramm gerichtet worden: „Empfangen Sie mein herzlichstes Beileid zu dem schweren Verlust, der Sie und Ihre Familie durch das Entweichen Ihres Vaters getroffen hat. Die Verdienste, welche der Verewigte sich um die Entwicklung untræs öffentlichen Lebens, insbesondere auf kommerziellen und industriellen Gebiete erworben hat, sichern ihm alle Zeit ein ehrenvolles Gedenken. Wilhelm.“



Die Trauerfeier für den Verstorbenen fand gestern mittag 12 Uhr im Sterbhaule in Gegenwart hoher Staatsbeamter und zahlreicher Parlamentarier statt. Kranzpenden hatten gelangt dervon Karl von Rumänien, Reichszangler Graf Bülow, Graf Vasseleff usw. Die Feier wurde eingeleitet durch einen Gesang des Chors der Kaiser Wilhelm-Gedächtnis-Kirche, dann hielt Preblier Krummacher die Gedächtnisrede. Die Beilegung fand auf dem Jndustrieparkfriedhof statt, wo am Grabe Abgeordneter Bassermann sprach.

Bei der nächsten Mittelmeerreise des Kaisers, die für Ende März in Aussicht genommen ist, wird die Kaiserin, wie jetzt feststeht, den Kaiser begleiten.

Zum Befinden der Kaiserin. Bei der ersten „Roland“-Aufführung im Berliner Opernhause fiel es auf, daß die Kaiserin, deren Erscheinen in Aussicht gestellt war, der Premiere nicht bewohnte. Die hohe Frau leidet noch immer an den Folgen einer kaum überstandenen Influenza und darf das Zimmer nicht verlassen.

Deutschland und der Vatikan. Die Karbinale Fischer und Ropp, die aus Rom sich wieder in die Heimat begeben haben, nahmen, wie aus vatikanischen Kreisen verlautet, die Ueberzeugung mit sich, daß der Vatikan den Wünschen der Reichsregierung betreffs des Heber Bischofs Benzler volle Genehmigung gewähren wird. Benzler werde vermutlich die bekannten Kirchhofsverordnungen in ihrem ganzen Umfang zurücknehmen müssen. Auch in der Potentfrage scheint der Vatikan

der Reichsregierung entgegenkommen und den Polen Abgung anempfehlen zu wollen.

Deutschland und die russischen Anleihen. Vom Pariser „Matin“ wird der französische Botschafter in Petersburg scharf angegriffen: Der Botschafter hatte dafür sorgen sollen, daß von der Frankreich zugeordneten 500 Millionen-Anleihe Rußlands ein größerer Teil des Geldes durch russische Kriegsanträge im Lande bleibe. Bei der 500 Millionen-Anleihe, die Rußland an den deutschen Markt bringe, bleibe die volle Hälfte beim deutschen Gewerbe. In Frankreich dagegen noch kein Viertel der Anleihe. Verhält es sich so, dann ist doch der Grund einfach genug: Rußland ist in der Lage, in Deutschland billiger und rascher seinen Bedarf zu decken als in Frankreich. Ueber die Beschaffenheit französischer Wertpapiere und noch mehr über die Verzögerung der Auszahlung soll Rußland wiederholt zu Klagen gehabt haben. Uebrigens wird der auf Deutschland berechneten Anleihe dadurch noch nicht ein günstiger Boden bereitet, daß ein paar Hundert Millionen den großen Geschäftswerkstätten und Munitionsfabriken zuzuführen. Diese Anträge erfolgen ohnedies, ihre Wirkung ertridet sich zudem auf einen ziemlich engen Kreis. Die auf Deutschland berechnete Anleihe wird vom nächsten Standpunkt der Sicherheit zu prüfen sein.

Zum Verschwinden des deutschen Marineattachés in Port Arthur. Der Londoner japanische Gesandte Baron Sawashi dementiert die im „Standard“ veröffentlichte Meldung eines in London lebenden russischen Geheimagenten aus Nopenhagen über das Schicksal des deutschen und des französischen Militärattachés in Port Arthur. Nach der Meldung sollte der Gesandte aus Tokio die Mitteilung erhalten haben, daß eine Dismute unter französischer Flagge, in dem sich die beiden Attachés befanden, den Versuch gemacht habe, aus Port Arthur zu entkommen. Japanische Torpedoboote hätten auf die Dismute geschossen und den deutschen Attaché Deutschel v. Wilgenheim, sowie zwei Chinesen getötet. Nachdem hierauf die Dismute von einem japanischen Offizier durchsucht worden sei, sei sie von einem Torpedoboote in den Grund gehohlet worden, obgleich sich der französische Attaché an Bord befand.

Denzig bleibt einsteilen. Bei einem Abschiedsmahl, das gestern in Gotha zu Ehren des Staatsministers Denzig stattfand, erklärte dieser, daß mit Genehmigung des Herzogs und des Regenten seine Aktivität als Staatsminister, die mit dem morgigen Tage ablaufen sollte, bis zum 15. Februar verlängert worden sei, damit er die neue Domänenvorlage noch persönlich vor dem im Januar zusammenzutretenden Landtag vertreten könne.

Ein neuer Strafantrag Rühkrats. Minister Rühkrat stellte Strafantrag gegen den Reichstagsabgeordneten Dr. Böttcher (Wahlkreis Reubaus-Gebiet) wegen eines Artikels im „Tag“, der die Oldenburger Affäre und den letzten „Reidensboten“-Prozeß behandelte.

Ein Streit um den guten Ton ist in der sozialdemokratischen Presse entbrannt. Wie unsern Lesern aus unsern Reichstagsberichten bekannt ist, hatte Graf Bülow bei der Staatsberatung einige Aeußerungen der von Mehring redigierten „Leipziger Volkszeitung“ herangezogen, um die Tonart der sozialdemokratischen Presse zu kennzeichnen. Babel hatte diese Aeußerungen der „Leipziger Volkszeitung“ von der Partei abzujuhiceln versucht, worauf Mehring in seiner Zeitung erwiderte, daß ihn dieses Mißfallensvotum einer kleinen Minderheit von 78 Männern nicht besonders wichtig erscheine. Der Agitation im Sitz der „Leipziger Volkszeitung“ verdante die Partei ihren Erfolg bei den letzten Reichstagswahlen. Hiergegen wendet sich wieder der „Vorwärts“ mit einer Erklärung, in der er Mehrings Haltung verurteilt, jedoch mit Nachdruck betont, daß man in der Sache durchaus übereinstimme. Sehr matt klingt zum Schluß die Erwiderung des „Vorwärts“ auf die Aeußerung der „Leipziger

Volkszeitung“ aus den Reihen der Fraktion waren im Reichstags beim Kampf um den Posten die Aeußerung „Lude“ und „Zuhälter“ gefallen. Er umgibt eine direkte Bezeichnung dieser Behauptung und sagt nur: „Es ist und nicht bekannt, daß die „Leipziger Volkszeitung“ gerade in diesem Falle zu den Kundigen gerechnet werden könnte, keiner ihrer Redakteure hat untræs Wissens der betreffenden Reichstags-Sitzung beigewohnt. Sie kann ihr „Wissen“ daher auch nur aus Quellen geschöpft haben, aus denen bisher diese Behauptungen stammten.“ Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Viebkecht wendet sich in einer Erklärung im „Vorwärts“ gegen den preukischen Justizminister Schöndert, der ihm bei der Interpellation über den Konigsberger Prozeß den Vorwurf der Fälschung gemacht habe.

Der Toppus in Südwestafrika. Amtliche Meldung aus Windhoek. Am Tophus sind gestorben: Geff. Paul Jüttner, geb. 1. 6. 84 zu Goldberg i. Schl., früher Feldart. Regt. Nr. 41, am 10. Dezember im Lazarett Windhoek; Reiter Otto Kluge, geb. 24. 6. 88 zu Nahrten, früher Luftschiffer-Bataillon, am 11. Dezember im Lazarett Otjohundub; Reiter Karl Ehlers geb. 16. 2. 83 zu Grah-Bolgshagen, früher Inf.-Regt. 102, am 2. Dezember im Lazarett Dwisfororo; Reiter Wilhelm Gollert, geb. 19. 7. 80 zu Nauz, früher Inf.-Regt. 128, am 7. Dezember im Lazarett Epitiro.

**Rußland.**

Die Beschickung der russischen Flotte in Port Arthur dauert fort, jedoch scheint es der japanischen Flotte noch nicht gelungen zu sein, das russische Schiffschiff „Sebastopol“, welches außerhalb des Hafens liegt, zu zerstören. Der japanische Gesandte in London hat gestern abend bekannt gegeben, daß das Bombardement sich hauptsächlich gegen das Torpedoboot und das Arsenal auf der Zigerschwanzhalbinsel richtete. Das Depot habe gestern ungefähr eine Stunde lang in Flammen gestanden, 3 Dampfer im Hafen seien zerstört. Vor Port Arthur herrscht gegenwärtig ein gewaltiger Sturm, der die Japaner zwingt, die Beschickung zeitweilig einzustellen. Nach einer Meldung des „R. T.“ soll der 20-Meter-Hügel noch gar nicht von den Japanern armiert sein, sondern nur als Beobachtungsstation dienen. Die Beschickung der Festung und der russischen Flotte sei nur indirekt. — Vor Wukobne herrscht vollständige Ruhe.

Die Abstellung des baltischen Geschwaders unter Admiral Föllerlam liegt noch in Diszuss; er wartet dort auf die übrigen Schiffe des Geschwaders.

Wiß Roosevelt Schwedens künftige Königin? In Londoner politischen Kreisen sind merkwürdige Gerüchte im Umlauf über die Tochter des amerikanischen Präsidenten, Wiß Alice Roosevelt. Im Laufe der nächsten Woche kommt Prinz Gustav Adolf von Schweden nach London, um Umhau nach einer Braut zu halten. Zur gleichen Zeit wird Wiß Alice Roosevelt in London eintreffen und es heißt, daß die beiden jungen Leute sich bei verschiedenen Gelegenheiten treffen werden. Es wird behauptet, daß König Oscar gar keine Vorurteile gegen eine Dame von bürgerlicher Herkunft hat und daß ihm die Idee eines ehelichen Bundes zwischen seinem Entel und Wiß Alice Roosevelt nicht unangenehm erscheint. Der „Morning Leader“ meldet aus Kopenhagen, daß die Verlobung des Prinzen mit Wiß Alice Roosevelt bereits in Stockholm in Betracht gezogen wird. Prinz Gustav Adolf ist der älteste Sohn des Kronprinzen, somit künftiger König der beiden Länder.

Das neue australische Seerichtersetz, das u. a. jede Abmachung, durch welche die Rechtsprechung australischer Gerichte ausgeschlossen wird, für ungesetzlich erklärt, ist von beiden Häusern des australischen Bundesparlamentes angenommen worden. Diese Bestimmung des Gesetzes richtet sich speziell gegen den Norddeutschen Lloyd, der alle Klagen gegen ihn bei deutschen Gerichten anhängig gemacht haben

**Neues vom Tage.**

**Eisenbahnzusammenstoß.**

In München stieß gestern früh auf dem Startalbahnhof ein von Talskirchen kommender Motorwagen mit einer Lokomotive zusammen. Vier Personen erlitten Verletzungen.

In Königsberg l. Pr. stießen gestern zwei Güterzüge zusammen. Ein Anzahl Wagen wurde schwer beschädigt. Der Materialschaden ist erheblich. Personen wurden nicht verletzt.

**Eine Millionerbildung.**

Ein Fischer aus Glenner (Kreis Apertel) erhielt dieser Tage aus Australien die Nachricht, daß dort sein Bruder gestorben sei und ihm ein Vermögen von 80 Millionen hinterlassen habe.

Explosion auf einem Militärübungsplatz. In Triest explodierte gestern eine vom Militär geladene Mine vorzeitig auf dem Übungsplatz, wobei drei Soldaten schwer verletzt wurden. Der eine dürfte für immer sein Augenlicht verloren haben.

**Brandkatastrophe.**

In Minneapolis wütete gestern ein großer Schadenfeuer, wobei drei Personen, darunter zwei Feuerwehrleute, in den Flammen starben.

**Liebestragödie.**

In Berlin wurde in einer Gastwirtschaft am Schlesischen Bahnhofs ein amantischer Stellmacher und seine um drei Jahre jüngere Geliebte Schwerkrank aufgefunden und nach dem Krankenhaus Verhanten gebracht. Sie hatten sich wegen Arbeits- und Mittellosigkeit mit Psyl vergiftet. Der Stellmacher ist inzwischen gestorben.

**André Girou.**

der feinerzeit mit der Gräfin Montignone flüchtete, ist jetzt Beamter in einem Dresdener Kaufmannshause.

Das Urteil im Landesvertragsprozeß. Hense lautete, wie aus Leipzig gemeldet wird, auf 2 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust, Stellung unter Polizeiaufsicht und Zahlung der Kosten des Verfahrens. Als strafmildernd galt eriens, daß der Angeklagte noch unbescholten ist, und zweitens, daß seine Handlung nur ein Versuch war, als strafschärfend die große Energie, mit der die Ausführung des Verbrechens in Aussicht genommen war, und der Umstand, daß Hense dem Zeugen Schöb genaue Instruktionen gegeben hatte.

Von der Elberfelder Schwelbebahn abgeklüht. In Elberfeld fürzte vorgestern abend der Oberprimaner Holland aus Darmen auf der Haltestelle Elberfeld-Rufe, als er einem weit vorgeschrittenen Schwelbebahnwagen nachsah, über das Schutzneg in die hochgehende Wupper und ertrank.

**In der Zeit der Influenza.**

Wie aus Trier gemeldet wird, wurde wegen der herrschenden Influenza das städtische Lehrerseminar geschlossen.

Unsre geschätzten Leserinnen machen wir darauf aufmerksam, daß Sonntag den 18. Dezember von 11—1 Uhr in untræs Redaktion die

**Sprechstunde des Rechtschutzvereins für Frauen** stattfindet, zu deren Besuch wir höflich einladen.

schlossen. Der Künstler erhielt für die Vervollständigung der beiden neun Fuß hohen Modelle ein Honorar von 5500 Talern. Auslagen hatte er 1000 Taler, kommen auf Jahr 1300 Taler Verdienst. Die Bezeichnung, die Rietschels Werk bei seiner Enthüllung am 3. September 1857, dem 100. Geburtstag Karl Augusts, hervorrief, war eine überwältigende. Die gesamte deutsche Kunstwelt sprach von einer Wiedergeburt der deutschen Plastik. Der Enthusiasmus, der von der Goethe-Schillergruppe ausging, hatte sich auch auf die Dresdener Künstlererschaft übertragen und so kamen sie überein, den Schöpfer derselben im feierlich dekorierten Saale des Deutschen Hauses am 14. Februar 1857 durch eine Rietschelsfeier zu ehren.

Bei Beginn des Festmahles wurde ein großes Transparentbild der Goethe-Schillergruppe enthielt, auf dem die Blüte Rietschels unter dem Vorbeerfranz so gemalt war, daß es schien, als lebten die Dichter dem Künstler den Kranz auf Haupt. Eduard Dorer hatte diesen Gedanken zugleich als Schlarup aus der Schweiz gesandt.

Reidlos leuchten im Bild, wie im Leben, Schiller und Goethe, Jedem gebühret der Kranz, fetner verlangt ihn für sich, Lebte das Erz, wohl eilten die Fürsten der Sängler und Höfsten Reidlos Rietschel zum Dank dir um die Stirne den Kranz.“

Die Blüte der Dresdener Plastik fiel in jene Zeit, in der der Meister die Doppeltatuen für Weimar und die klassischen Gestalten für den Semperischen Museumsbau schuf. Zur epochemachenden Wirkung gelangt wurde dieselbe aber erst durch Bübnels 1838 erfolgte Abberufung von München nach Dresden. Beide Männer haben in edlem Weistheit in Kürze nicht nur die Aufmerksamkeit auf ihre Schöpfungen, sondern auch von neuem auf Dresdener Kunstschätze überhaupt gelenkt! Beide sind sie durch die Ausübung einer zielbewußten Schritigkeit die Begründer der schätzigsten Basis untræs Dresdener Bildhauerkunst geworden.

Das Jahr 1858 brachte dem Künstler große Anerkennung. Er wurde an Nauchs Stelle in die Zahl der Ritter des preukischen Ordens pour le mérite, sowie als Mitglied des Instituts von Frankreich aufgenommen und damit als der erste deutsche Bildhauer offiziell anerkannt. Interessant ist der Brief, welchen damals der Ordenskanzler Alexander von Humboldt an ihn richtete: „Ich habe die unaussprechliche Freude, die mir freilich keinen Augenblick zweifelhaft sein konnte, daß Ihr großer Name in die Liste der dreißig Ordensritter für Wissenschaft und Kunst eingeschrieben werden wird. Wir haben vor einer Stunde die Wahlzettel eröffnet. Gewöhnlich wird man in dem einzigen Deutschland mit kaum 9 Stimmen Mehrheit auf dreißig gewählt. Sie haben Unanimität — 27 — gehabt, da drei Mitglieder wegen Abwesenheit nicht gestimmt haben. Das nenne ich einen moralischen Fortschritt. Ich erneuere Ihnen, teurer Kollege, den Ausdruck meiner freundschaftlichsten Verehrung. Auch dem edlen kranken König, bei dem Ihr Name hochsteht, wird solche bewundernde Anerkennung eines schönen Verdienstes Freude erregen. Er wird durch mich das Resultat der Wahl erfahren. Alexander v. Humboldt, Berlin, den 15. Mai 1858.“

Blickt man nun von den Errungenschaften dieses großen Mannes, der im Glücke weder hochmütig, noch im Unglücke verzagt war, auf seine arbeitsame Jugend zurück, so kann man sich einen um so höheren Begriff von dem Wert dieser Auszeichnungen machen, die einzig und allein durch Können, nicht aber durch Günst und Protection erworben worden sind. Wie hoch man Rietschels Einwirkung auf die Entwicklung der Kunst an maßgebender Stelle anerkannte, beweist die im Herbst 1858 an ihn ergangene Berufung zum Direktor der Berliner Akademie. Nachdem der angefeierte Bildhauer dieselbe seiner angegriffenen Gesundheit wegen abgelehnt hatte, begann er mit erneuten Hoffnungen die Arbeit an Reformationsdenkmal. Ohne Erfolg ist der Berliner Antrag für den künftigen Abgänger nicht gewesen, denn die schließliche Regierung bedachte ihm kurz darauf eines der reizend-

sten Häuser auf der Ammonstraße und fügte der Widmung außerdem noch eine wertvolle Gehaltszulage bei. Leider hat sich der Meister dieser Ueberreidungen nur kurze Zeit zu erfreuen vermocht, denn an seinem 56. Geburtstag war er infolge der großen Ueberanstrengungen schon so matt, daß er die Arbeit am Vuhendenmal einstellen mußte. Wenige Tage vor seinem Tode ließ er das Wismodeil aus dem Kieker in den Garten rücken. Am 21. Februar in der Frühe um 6 Uhr entschlief der Meister sanft und schmerzlos.

Das Haupt mit dem Vorbeer bekränzt, ruhte der Verbliebene in der Stätte seines Wirkens, zu Füßen des unerschütterlichen Reformators. Als man ihn am Sonntag darauf beim milden Glanze der Februarionne zu Grabe trug, begleiteten Tausende und Abertausende tränkenumsforzen Auges den allverehrten Meister nach jener Ruhestätte, aus der zu irdischem Wandel niemand mehr zurückkehrt. . .

**Kleines Feuilleton.**

— Fallisches Ziel. Schauspiel in vier Akten von Fritz Wert, wurde von der Direktion des Reidens theater s im Manuskript erworben und erlebte am Dienstag den 20. d. M. die Uraufführung. Fritz Wert ist ein Pseudonym; der wirkliche Name des Verfassers kann durch den Verleger des Stückes nicht bekannt gegeben werden, wohl aber kann man annehmen, daß das Werk, welches übrigens ein interessantes soziales Problem behandelt, aus den Offizierskreisen hervorgegangen ist.

— Mozart-Verein. Drei große Sensationen zogen gestern das Publikum in Scharen in das Vereinshaus. Erkens galt es Emilie Herzog zu bewundern, dann konnte man Felix Weingartner mit Alfred Reisenauer zusammen am Klavier hören, und last not least wirtte Professor Julius Klengel, der berühmte Leipziger Cellist, mit Das zugunsten des Mozart-Denkmalfonds bewirkte gemeinschaftliche Auftreten dieser Künstler

durften die Plakate wohl mit Hug und Böhme als Extraktort bezeichnet. Emilie Herzog nimmt unter den deutschen Solozitatursängerinnen unbestritten den ersten Rang ein. Ihre Technik ist nicht zu übersehen, die Stimme noch immer groß und glänzend, der Vortrag noch frisch und bedeutend, daß die eindringlichen Darstellungen auch hochdramatischen Gejangs erfüllt werden können. Frau Herzog sang eine sehr verarbeitete und heute nur wenig Amerikas einfließende Arie von Mozart, hierauf Weingartner von Reizenauer und Mozart. Die Künstlerin die im Auftreten von einer Bescheidenheit und Zurückhaltung ist, die direkt im unangenehm Verhältnis zu ihrer Bedeutung stehen, steht nach den Liedern den Beifall auf die am meisten den Komponisten ab und rühte damit die besten in den Mittelpunkt des Interesses. Reizenauers Gejang bedeutet man mehr wegen der Persönlichkeit des Autors, als um ihrer Kunst willen. Sie sind die Elaborate eines Mannes von Bildung und Geschmack, der ihnen nicht nachwührende Lebensnähe ist aber sehr schön; die vielbewunderte Klavierpoet ist kein Zufall Weingartners Lieber stehen höher; auch in sagen in ihrer Erfindung nicht viel, sie haben aber mit äußerstem Raffinement gemacht und werden noch gehoben durch das schillernde Orchesterorgane, in das sie der Komponist eingefügt hat. Und da dieser außerdem noch seine virtuosien Lastfist in den Dienst der eigentlichen Sache gestellt hatte, gelangten sie zu zündender Wirkung. Emilie Herzog und Felix Weingartner waren daher die vielgeleiteten Stars des Abends. Ein ganz entzückendes Ding ist Weingartners Serenade für Streichorchester, ein Jugendwerk des Komponisten, scheidend durch Distinktion und subtile Effekte. Von höchstem Interesse war, wie gesagt, die Wiederholung des G-Dur-Konzertes für zwei Klavier und Streichorchester von Bach mit Weingartner und Reizenauer am Klavier. Es war ein noch ohnegleichen, die beiden zusammen spielen zu hören, und man kann dem aus Platzstanken bestehenden Orchester des Mozart-Denkmalfonds ein kein höheres Lob gössen, als wenn man konstatiert, daß es dem Ziel der beiden Reize die denkbar wirksamste Hilfe bot. Auch in der au Beatin des Abends gespielten Duett

Lothales.

Dresden, 15. Dezember.

Der König empfing am Sonntag den Kaiserin Maria Josepha auf dem Schlosse zu Dresden. Der Monarch geleitete die Kaiserin eine längere Sitzung zur Bekämpfung einer Bülste, die vom Reichsministerium in Auftrag gegeben worden ist.

Prinz Johann Georg ist gestern um 10 Uhr von Wien nach Dresden zurückgekehrt. Der Prinz war in Begleitung der Herzogin Maria Josepha auf dem Hauptbahnhof erschienen, wo zur Begrüßung der kaiserlichen Gesandten und der dem angetraute Ehrenknecht anwesend waren. Nachmittags fand im Palais des Erzherzogs Otto Familienfeier statt, welchem Kaiserin und Prinz Johann Georg teilnahmen. Abends reiste Erzherzog Otto nach Neapel ab.

Schneepis und Weihenbera. Auch in der Richtung von diesen Stationen nach Dresden werden auch eingeführt von Dresden. Hauptbahnhof nach Schneeberg-Galtepunkt. Die Rückfahrkarten von Dresden-Hauptbahnhof nach Schneeberg oder Oberweißbach oder Reubehde über Kirchberg erhalten Gültigkeit zur Rückfahrt von Auerbach-unterer Bahnhof über Iwidaun.

Schneepis und Weihenbera. Auch in der Richtung von diesen Stationen nach Dresden werden auch eingeführt von Dresden. Hauptbahnhof nach Schneeberg-Galtepunkt. Die Rückfahrkarten von Dresden-Hauptbahnhof nach Schneeberg oder Oberweißbach oder Reubehde über Kirchberg erhalten Gültigkeit zur Rückfahrt von Auerbach-unterer Bahnhof über Iwidaun.

In unserm Artikel über den Ausbau der Danfahstraße schreibt man uns aus unserm Leserkreis: Auf Ihren anregenden Artikel in Nr. 330 Ihrer Zeitung, Danfahstraße betreffend, welcher gewiß die Billigung aller beteiligten Kreise gefunden haben wird, erlaube mir noch mitzutheilen, daß der feinerzeit aufgestellte Bauungsplan von Dresden-N.-O. Ordnung, soweit der Teil, der für die offene Bauweise in Frage kommt, keinesfalls von den beteiligten Besitzern gebilligt worden ist, vielmehr sind, als der Plan zur Ausführung ausgelegt worden war, im Namen sämtlicher beteiligten Besitzer mehrere Eingaben an den Rat zu Dresden gerichtet worden, in welchen (allerdings ohne Erfolg) sowohl gegen die Bauungsweise, als auch gegen die enorme Breite der Straßen und Höhe der Plätze Widerspruch erhoben wurde. Auch hat man damals mit dem damaligen Dezenten des Stadtbauamtes in dieser Angelegenheit persönlich verhandelt. Auch von verschiedenen Herren des Stadtorientationskollegiums sind Anschlüssen an der Planung gemacht worden, z. B. bei Gelegenheit der Verabschiedung des Entwurfs durch die Stadtorientationskommission am 5. März 1899, ferner bei der Verabschiedung einer Eingabe des Bezirksvereins der Leipziger Vorstadt, in welcher um Milderung der Baubestimmungen ersucht wurde. Weiter haben wir Besitzer Anfang dieses Jahres an Rat und Stadtverordneten eine Petition gerichtet, in welcher wir ersuchen, noch ein Stückweit höher bauen zu dürfen, jedoch ist dieses Gesuch von beiden Körperschaften noch nicht zur Entscheidung gekommen. Was die Bedürfnisfrage für die Danfahstraße betrifft, so liegt allerdings ein dringendes Bedürfnis nicht vor, obgleich zu manchen Zeiten eine Entlastung der Großenhainer und Kanonenstraße sehr notwendig wäre, jedoch würde der Ausbau der Straße in erster Linie von den vielen Fährhöfenbesitzern mit Freuden begrüßt werden, welche dann in viel kürzerer Zeit zum Friedrichshof an Fuß gelangen würden. Bei Benutzung der Straßenbahn brauchte man nicht erst den großen Umweg durch Trachenbera zu fahren, da ja auf der Danfahstraße ebenfalls Straßenbahn geplant ist. Den Bewohnern von Vorstadt Trachenbera und den Weihenberastraße würde durch den Ausbau der Danfahstraße eine direkte Verbindung mit dem Stadthain und dem Neuhäutler Bahnhof sehr willkommen sein. Auch wären nach Fertigstellung der Danfahstraße über die Malschkeit einmaligen, eine nördliche Verbindungstraße zwischen der Doppel- und der einseitigen Vorstadt herzustellen, da von den jetzt bestehenden beiden Verbindungstraßen nur die Freyh-Reuterstraße für Fußverkehr offen ist, während die sogenannte Triebstraße (welche von den Häusern der Johann-Meyer-Stiftung nach der Kreuzung der Kanonen- mit der Großenhainer Straße führt) Privatweg und der Verkehr mit Fußwerk lediglich den Anliegern gestattet ist.

Über die Festlichkeit der Dresdner Neuesten Nachrichten ist gestern ein gutgemeinter, dem Verlage aber unerwünschter Reporterbericht durch ein Versehen, das sich u. a. als Folge einer kurzen Betriebsstörung eingeschlichen hat, in einer Teil der Auflage hineingeraten. Auch hat die geistige Ausgabe infolge dieser Betriebsstörung eine kurze Verspätung erlitten, die wir zu entschuldigen bitten. Das genannte Fest, das, veranstaltet durch das Ereignis der erreichten Abonnentenanzahl von 100.000, die fünfzigste in Dresden gefeiert wurde, wußte mit seiner vornehmen Vortragskunst die ersten Villenchroniken Gedichte zu großer Wirkung zu bringen. Ein weiterer Teil, in der Art des früheren Heberbreitels, das bekanntlich Villenchronik mehrere seiner besten Gaben zu verhandeln hatte, folgte das Programm ab. Carl Bager, unser Residenztheaterkomiker, rief die Aufmerksamkeit in der laute Fröhlichkeit. Die Gedichte von den gepfeiften Hosen (Wagner Lohdberg), Hans der Schwärmer und vor allem das unverwundliche Die Musik kommt, die beiden letzten in den bekannten Kompositionen von Oskar Strauß, verfielen auch diesmal ihre Wirkung nicht. Reicher Beifall folgte auch diesen Darstellungen, sowohl nach den einzelnen Gruppen des Programms, als besonders auch nach Schluß der Veranstaltung, die, obwohl erst gegen 1/2 Uhr zu Ende, eine Ermüdung nicht aufkommen ließ.

Die Theater- und Redekunstschule Senff-Georgi veranstaltet heute Donnerstagabend 10 Uhr im Schulaale, Kaiserstraße 4, eine Aufführung von Schillers "Maria Stuart". Nächsten Sonntag den 18. Dezember findet ebenfalls — nachmittags 4 Uhr — eine Aufführung von Görners "Atkappchen", Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz statt. Eintrittskarten sind Marschnerstraße 24 und am Saaleingange zu haben.

Jan Anselm gibt Mittwoch den 4. Januar ein einmaliges Konzert im Vereinshaufe.

Illy Koenen veranstaltet Donnerstag den 5. Januar einen zweiten (letzten) Wiederabend im Vereinshaufe.

Der Wiederabend der Kammerlängerin Helene Staegemann, welcher feinerzeit verschoben werden mußte, findet nunmehr Montag den 2. Januar im Vereinshaufe statt.

Christlinds Geburt, das vom Oberpfarrer Seidel in Lichtenstein gedichtete poetische Weihnachtsspiel, das nächsten Freitag den 18. Dezember im Saale des Vereinshauses auf der Jüngendorferstraße aufgeführt wird, ist in seiner Anlage dem antiken griechischen Drama nachgebildet. Die Gesänge der zwölf Jungfrauen werden durch die herrliche Orgel des Vereinshauses begleitet und durch den hinter der Szene befindlichen

lichen Mitglieder der Redaktion, der kaufmännischen und der technischen Abteilungen, der Expedition, sowie unsere Villadirekteur aus Stadt und Land und sämtliche Träger und Trägerinnen vereinigte, war, wie wir mit großer Freude feststellen, ein wirkliches großes Familienfest. Obwohl wir wegen der Entfernungen unsere auswärtigen Berichtshalter nicht einladen konnten, obwohl die böse Influenza eine ganze Menge im Heere unserer Angestellten befallen und leider von der Teilnahme an unserm Feste ferngehalten hatte, nahmen doch über 1200 Personen, die den festlichen, großen Appellsaal der Ausstellung bis auf den letzten Platz füllten, daran teil. Bereits während der gemeinsamen Mahlzeit, bei der die Kapelle des 177. Regiments unter der Leitung ihres Dirigenten, des Königl. Musikdirektors Herrn Rippenack, konzentrierte, stellte sich in dem von Herrn Emil Wand überaus geschmackvoll dekorierten Pflanzsaal, der durch diesen Schmuck trotz seiner Größe ganz gemächlich geworden war, eine behagliche Feststimmung ein. Nach der Beendigung der Tafel widmete mit mehrgültiger Promtheit die Gesellschaft der "Victoria-Sänger" ein an Lustigkeit überaus reiches Programm ab, das die Stimmung zum Tanze noch mehr ermunterte. Dann beteiligte sich Jung und Alt an dem Balle, der bis in die Morgenstunden hinein dauerte. Mit besonderer Begeisterung können wir feststellen, daß die Bewirtung des Herrn Hofstellers in ihrer außerordentlichen Reize den großen Ansprüchen an erste Bedienung, die man bei über 1200 Pers. stellen muß, voll und ganz genügt und daß auch ein guter Tropfen und ein guter Bissen geliefert wurde. Mit großer Begeisterung wollen wir ferner nicht verhehlen mitzutheilen, daß fast die ganze große Schaar bis zum Schluß des Festes gegen Morgen in ungetrübter, fröhlicher und gemüthlicher Stimmung ausgeht und daß auch nicht der leiseste Misthon dieses schönen Festes geblieben ist, das ein deutlicher Beweis dafür war, daß in unserm Betriebe, so weit er sich erstreckt, nicht nur Arbeitsfreudigkeit und Eifer an kameradschaftlichem Zusammenarbeiten, sondern auch feinerste gesellschaftliche Abfertigungen herrschen, wenn es gilt, ein gemeinschaftliches Fest, an dessen Freuden jedem freudigen Mitarbeiter sein Teil gehört, gemeinsam wie eine große Familie zu feiern. Das ist für uns die Genußgattung, die wir an diesem Fest erlebt haben, der auch der Verleger, Herr Julius F. Wolff, bereits während des Festes in einer Ansprache an seine sämtlichen Mitarbeiter in der Redaktion, in der kaufmännischen und technischen Abteilung und in den Ankeraten- und Abonnement-Expeditionen herzlichen Ausdruck gab. In dieser Stelle danken wir für die vielen Glückwünsche und Telegramme, für die eine einzelne Erwiderung schließlich doch zu spät käme und machen uns die in diesen Briefen teils ernst, teils mit Humor ausgedrückten Hoffnungen auf weitere Ergüsse der Dresdner Neuesten Nachrichten fröhlichen Wunsches zu eigen.

Bei der gestrigen Wahl zur Handelskammer Dresden wurden die folgenden von einem Sonderauschusse vorgeschlagenen 13 Herren einstimmig oder fast einstimmig mit 68-75 Stimmen zu Mitgliedern gewählt: Adolph Gollenbusch (A. Gollenbusch), Zigarrenfabrik, Dresden; Rudolf Bierling (Louis Bierling), Lederfabrik, Dresden; Gustav Danciel (Heinrich Danciel), Fabrik überreicher Teile usw., Pirna; Gustav Bienen (W. G. Bienen), Dampfwerkzeug, Holz- und Steinhandlung, Mühlentisch, Dresden; Carl Branne (C. Branne), Getreidehandlung, Meisa; Franz Dietel (Spinners Gohmannsdorf, G. m. b. H.), Kammergarnspinnerei, Gohmannsdorf; Julius Daase (Erich Teichert), Chem- und Schmolzwarenfabrik, Meisa; Bernh. Men (Men u. Co.), Flumenfabrik, Sebnitz; Paul Ditz (Julius Weich), Kolonialwarenhandlung, Dresden; Heinrich Vogel (Kartwig u. Vogel), Schokoladen-, Konfekt-, Waffel- und Marzipan-Fabrik, Dresden; Richard Müller (Müller u. G. B. Thiel), Wäsche- und Bekleidungsfabrik, Altschönau (Sitz des Geschäftes in Dresden); Georg Schippan (G. Schippan u. Co.), Fabrik künstl. Düngemittel, Freiberg; Georg Schille (Gebr. Schille, Tuchfabrik, Alt-Gel.), Tuchfabrik, Großenhain. Von diesen Herren gehörten die zehn zuerst Genannten der Handelskammer bereits bisher an.

Besichtigung des Säuglingsheims. Ueber 300 Mitglieder des Dresdner Lehrervereins, Damen und Herren, besuchten in sechs Einzelaufgängen das hiesige Säuglingsheim. Nach dem einleitenden Vortrage des Leiters der in der hiesigen Sachliteratur als außerordentlich anerkannten Anstalt, des Herrn Prof. Dr. Schloßmann und seines Betreuters, des Herrn Dr. Hohenhaupt, wurden unter sachkundiger Führung der Herren Ärzte die einzelnen Räume besichtigt. Da sich die Leitung in dankenswerter Weise bereit finden lassen, auch weiteren Kreisen die Besichtigung zu gestatten (seden Montag 4-5 Uhr), so wird das Säuglingsheim auch zu einem wichtigen Faktor der Volkserziehung, da jede Mutter aus eigener Anschauung eine große Fülle wertvoller Belehrungen mit in ihr Heim tragen wird.

Für die Wahl von Beisitzern für die Schiedsgerichte für Arbeiterversicherung hat das Landes-Versicherungsamte eine Verordnung erlassen, nach welcher Ende dieses Jahres sämtliche Beisitzer aus ihren Ämtern auszuschieden haben, obgleich die Beisitzer für die Unfallversicherungs-Angelegenheiten bis dahin nur vier Jahre tätig waren. Die Zahl der Beisitzer ist bei den fünf Schiedsgerichten vom Landes-Versicherungsamte zufolge der Zunahme der Geschäfte bei den Gerichten erhöht worden. Der Ausschuh der Landes-Versicherungsamte wird die Neuwahl am 20. Dezember vornehmen.

In dem soeben erschienenen Rechenschaftsberichte des Vereins zu Rat und Tat für 1903/04 wird der Trauer über das Ableben des Protectors, des Königs Georg, Ausdruck gegeben. Zur Freude des Vereins hat König Friedrich August das Protectorat übernommen. Generalsekretär Dr. v. Schubert hat zum Bedauern des Vereins aus Gesundheitsrücksichten sein Amt als einer der beiden Direktoren niedergelegt. Um seiner Dankbarkeit Ausdruck zu geben, hat der Verein Herrn General v. Schubert zum Ehrendirektor ernannt. Weitere Verluste erlitt der Verein durch das Ableben zweier verdienter Ausschussmitglieder, der Herren Weh. Bergat a. D. Förster und des Rechnungsrats Helmolt, sowie durch das Ausscheiden des Herrn Major a. D. v. Hoffsarten-Heidler. Von seinen Mitgliedern hat der Verein 13 durch den Tod verloren, neu eingetreten sind vier Mitglieder. Zurzeit zählt der Verein 123 Mitglieder. Räumliche Wünsche sind dem Verein und seinen Stützungen zugesprochen. Die Zahl der in Rechnungsjahre an den Verein gerichteten Unterstutzungsgehülde belief sich auf 1097 gegen 1105 im Vorjahre; 434 davon wurden genehmigt. In der Schule des Vereins wurde in diesem Sinne wie früher mit gutem Erfolge gearbeitet. Das neue Schuljahr 1904 zu 1905 wurde mit 92 Schülern, 192 Anaben und 200 Mädchen, eröffnet. Viel Wohlthat gewonnen die Kinder durch die Ferienkolonien des "Gemeinnützigen Vereins", durch den "Stadtverein für innere Mission" und den "Hilfsverein". Der Rechnungsabschluss des Vereins verzeichnet 68 687,42 Mk. in den Einnahmen und 60 382,42 Mk. Summe der Ausgaben, so daß am 31. August 1904 ein Bestand von 8055,61 Mk. verblieb. Das Vermögen betrug 1 309 020,70 Mk. Hierzu kommt noch der Grundbesitz des Vereins, bestehend in den zwei Schulgebäuden an der Ecke der Josephinen- und Polierstraße.

In einer außerordentlichen Hauptversammlung beschloß gestern der Gewerbeverein einstimmig die Aufnahme einer Hypothek von 35 000 Mk. zu 4 1/2 Proz. auf das Gewerbehausgrundstück. Es handelt sich um die Deckung der Unkosten des letzten bedeutenden Umbaus im Gewerbehaufe.

Der Oesterreichisch-Ungarische Hilfsverein veranstaltet am Donnerstag den 20.

in Dresden); Georg Schippan (G. Schippan u. Co.), Fabrik künstl. Düngemittel, Freiberg; Georg Schille (Gebr. Schille, Tuchfabrik, Alt-Gel.), Tuchfabrik, Großenhain. Von diesen Herren gehörten die zehn zuerst Genannten der Handelskammer bereits bisher an.

Besichtigung des Säuglingsheims. Ueber 300 Mitglieder des Dresdner Lehrervereins, Damen und Herren, besuchten in sechs Einzelaufgängen das hiesige Säuglingsheim. Nach dem einleitenden Vortrage des Leiters der in der hiesigen Sachliteratur als außerordentlich anerkannten Anstalt, des Herrn Prof. Dr. Schloßmann und seines Betreuters, des Herrn Dr. Hohenhaupt, wurden unter sachkundiger Führung der Herren Ärzte die einzelnen Räume besichtigt. Da sich die Leitung in dankenswerter Weise bereit finden lassen, auch weiteren Kreisen die Besichtigung zu gestatten (seden Montag 4-5 Uhr), so wird das Säuglingsheim auch zu einem wichtigen Faktor der Volkserziehung, da jede Mutter aus eigener Anschauung eine große Fülle wertvoller Belehrungen mit in ihr Heim tragen wird.

Für die Wahl von Beisitzern für die Schiedsgerichte für Arbeiterversicherung hat das Landes-Versicherungsamte eine Verordnung erlassen, nach welcher Ende dieses Jahres sämtliche Beisitzer aus ihren Ämtern auszuschieden haben, obgleich die Beisitzer für die Unfallversicherungs-Angelegenheiten bis dahin nur vier Jahre tätig waren. Die Zahl der Beisitzer ist bei den fünf Schiedsgerichten vom Landes-Versicherungsamte zufolge der Zunahme der Geschäfte bei den Gerichten erhöht worden. Der Ausschuh der Landes-Versicherungsamte wird die Neuwahl am 20. Dezember vornehmen.

In dem soeben erschienenen Rechenschaftsberichte des Vereins zu Rat und Tat für 1903/04 wird der Trauer über das Ableben des Protectors, des Königs Georg, Ausdruck gegeben. Zur Freude des Vereins hat König Friedrich August das Protectorat übernommen. Generalsekretär Dr. v. Schubert hat zum Bedauern des Vereins aus Gesundheitsrücksichten sein Amt als einer der beiden Direktoren niedergelegt. Um seiner Dankbarkeit Ausdruck zu geben, hat der Verein Herrn General v. Schubert zum Ehrendirektor ernannt. Weitere Verluste erlitt der Verein durch das Ableben zweier verdienter Ausschussmitglieder, der Herren Weh. Bergat a. D. Förster und des Rechnungsrats Helmolt, sowie durch das Ausscheiden des Herrn Major a. D. v. Hoffsarten-Heidler. Von seinen Mitgliedern hat der Verein 13 durch den Tod verloren, neu eingetreten sind vier Mitglieder. Zurzeit zählt der Verein 123 Mitglieder. Räumliche Wünsche sind dem Verein und seinen Stützungen zugesprochen. Die Zahl der in Rechnungsjahre an den Verein gerichteten Unterstutzungsgehülde belief sich auf 1097 gegen 1105 im Vorjahre; 434 davon wurden genehmigt. In der Schule des Vereins wurde in diesem Sinne wie früher mit gutem Erfolge gearbeitet. Das neue Schuljahr 1904 zu 1905 wurde mit 92 Schülern, 192 Anaben und 200 Mädchen, eröffnet. Viel Wohlthat gewonnen die Kinder durch die Ferienkolonien des "Gemeinnützigen Vereins", durch den "Stadtverein für innere Mission" und den "Hilfsverein". Der Rechnungsabschluss des Vereins verzeichnet 68 687,42 Mk. in den Einnahmen und 60 382,42 Mk. Summe der Ausgaben, so daß am 31. August 1904 ein Bestand von 8055,61 Mk. verblieb. Das Vermögen betrug 1 309 020,70 Mk. Hierzu kommt noch der Grundbesitz des Vereins, bestehend in den zwei Schulgebäuden an der Ecke der Josephinen- und Polierstraße.

In einer außerordentlichen Hauptversammlung beschloß gestern der Gewerbeverein einstimmig die Aufnahme einer Hypothek von 35 000 Mk. zu 4 1/2 Proz. auf das Gewerbehausgrundstück. Es handelt sich um die Deckung der Unkosten des letzten bedeutenden Umbaus im Gewerbehaufe.

Der Oesterreichisch-Ungarische Hilfsverein veranstaltet am Donnerstag den 20.

gerungen hat, es kann aber auch Stunden nur noch wahren, jedenfalls ist die Hiobspost, daß Standiniavens großer Sohn im Sterben liegt, nicht mehr zu widerrufen.

Der Professor der klassischen Altertumswissenschaften an der Wiener Universität Dr. Emil Szaunt ist gestern nachmittags plötzlich am Herzschlag gestorben.

Rembrandt-Denkmal in Leiden. In Leiden hat sich ein Komitee gebildet, welches unter Vorhitz des Bürgermeisters beschlossen hat, ein Denkmal zu Ehren des Malers Rembrandt zu errichten und gleichzeitig eine Ausstellung seiner Werke zu veranstalten, welche er in Leiden bis zum Jahre 1632, bis zum Weggange nach Amherdam, gemacht hat.

Ein Lied von Mikral. Der Dichter der Provence, der sich diesmal mit Schegaran in den literarischen Nobel-Preis teilt — er machte übrigens seinen Teil dem ethnographischen Museum von Kries zum Geschenk —, ist schon wiederholt ins Deutsche überetzt worden. In seiner vollständigsten innigen Schlichtheit halten wir folgendes Lied zu den schönsten seiner Gedichte:

Wo Rosen der knorrige Dornstrauch trieb, Da kam wohl vorüber mein süßes Lieb, Wo silbernes Säufeln dem Winde verblieb, Da lagte wohl leise mein süßes Lieb, Wo schweigend im Reife Frau Nachtigall blieb, Da hat wohl gesungen mein süßes Lieb.

Die allgemeinen Interessen dienende Bibliothek und der reichhaltige Zeitschriftenpark der Dresdner Reichshalle, Waisenhausstraße 9, 1. Etage, weist in vielen Spezialbüchern eine gelegene Auswahl auf. Zum Beispiel wird der Naturwissenschaftler beim Besuch überrascht sein über die in der Reichshalle B befindlichen, seiner Wissenschaft entsprechenden Bestände. Neuerdings hat auch die Naturwissenschaftliche Gesellschaft "Nis" in Dresden, einer Anregung folgend, sich bereit erklärt, ihre Erhebungsberichte und Abhandlungen in der Reichshalle aufzulegen, ein Entgegenkommen, welches gemäß von manchem Interessenten mit Freude begrüßt wird.

Dezember nachmittags 3 1/2 Uhr im Waisenhaus...

Der König empfing heute vormittag die...

Nachrichtliche der Dresdner Kunst-...

In der öffentlichen Spruchung des...

Weihnachtsaufführung. In der Turn-...

Weihnachtskonzert des Deutschen...

Der diesjährige Dresdner Christmarkt...

Ein edler Weidmännchen und warmer...

Der 14. Volkunterhaltungsabend des...

Die ermittelte Mutter der beiden im...

Feuer. Gestern Abend gegen 8 Uhr...

Feuer. Gestern Abend gegen 8 Uhr...

Feuer. Gestern Abend gegen 8 Uhr...

Feuer. Gestern Abend gegen 8 Uhr...

Wasserstand der Elbe am 15. Dezember...

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen...

Aus Sachsen und den Grenzlanden. Gl. Nähhilf bei Klobitz, 14. Dezember...

Waldheim, 14. Dezember. (Wahl.) Bei der hiesigen Stadtverordnetenwahl...

Größen (Elder), 14. Dezember. (Kost-...

Gl. Köhnenhütten, 14. Dezember. (Wohl-...

Chemnitz, 14. Dezember. (Die Kost im...

Waldheim, 14. Dezember. (Wahl.) Bei der hiesigen Stadtverordnetenwahl...

Größen (Elder), 14. Dezember. (Kost-...

Gl. Köhnenhütten, 14. Dezember. (Wohl-...

Chemnitz, 14. Dezember. (Die Kost im...

Waldheim, 14. Dezember. (Wahl.) Bei der hiesigen Stadtverordnetenwahl...

Größen (Elder), 14. Dezember. (Kost-...

Gl. Köhnenhütten, 14. Dezember. (Wohl-...

Chemnitz, 14. Dezember. (Die Kost im...

Waldheim, 14. Dezember. (Wahl.) Bei der hiesigen Stadtverordnetenwahl...

Größen (Elder), 14. Dezember. (Kost-...

Gl. Köhnenhütten, 14. Dezember. (Wohl-...

Chemnitz, 14. Dezember. (Die Kost im...

gegen das Krankenhaus für teilweise über-...

Strehla, Elbe, 14. Dezember. (Hava-...

Z. Johannegeorgenshülfe, 14. Dezember. (Militär-...

Waldheim, 14. Dezember. (Wahl.) Bei der hiesigen Stadtverordnetenwahl...

Größen (Elder), 14. Dezember. (Kost-...

Gl. Köhnenhütten, 14. Dezember. (Wohl-...

Chemnitz, 14. Dezember. (Die Kost im...

Waldheim, 14. Dezember. (Wahl.) Bei der hiesigen Stadtverordnetenwahl...

Größen (Elder), 14. Dezember. (Kost-...

Gl. Köhnenhütten, 14. Dezember. (Wohl-...

Chemnitz, 14. Dezember. (Die Kost im...

Waldheim, 14. Dezember. (Wahl.) Bei der hiesigen Stadtverordnetenwahl...

Größen (Elder), 14. Dezember. (Kost-...

Gl. Köhnenhütten, 14. Dezember. (Wohl-...

Chemnitz, 14. Dezember. (Die Kost im...

Waldheim, 14. Dezember. (Wahl.) Bei der hiesigen Stadtverordnetenwahl...

Größen (Elder), 14. Dezember. (Kost-...

Gl. Köhnenhütten, 14. Dezember. (Wohl-...

Bestärkung eines russischen Kriegsanstalts...

London, 15. Dezember. Wie dem 'Staats-...

Washington, 14. Dezember. (Kontin-...

Washington, 14. Dezember. (Kontin-...

Der russisch-japanische Krieg. Ein neuer allgemeiner Sturm auf Port...

London, 15. Dezember. Dem 'Daily...

Tokio, 15. Dezember. (Neuerwerbungs-...

London, 15. Dezember. (Priv.-Tel....

London, 15. Dezember. (Priv.-Tel....

London, 15. Dezember. (Priv.-Tel....

London, 15. Dezember. (Priv.-Tel....

London, 15. Dezember. (Priv.-Tel....

London, 15. Dezember. (Priv.-Tel....

London, 15. Dezember. (Priv.-Tel....

London, 15. Dezember. (Priv.-Tel....

London, 15. Dezember. (Priv.-Tel....

London, 15. Dezember. (Priv.-Tel....

London, 15. Dezember. (Priv.-Tel....

Vertical text on the right edge of the page, including 'Nr. 342' and other small notices.

Handelsteil.

Dresdner Börsebericht vom 15. Dezember. Berliner Börsenbericht vom 15. Dezember. Die Dresdner Fondsbörse tendierte heute wieder ziemlich gleichmäßig. Maschinenfabriken und Eisenwerke weisen gute Umsätze auf. Fonds...

Deutschlands Inveransfuhr stieg im November wieder auf 897 496 Doppelzentner im Oktober dieses Jahres und 960 012 Doppelzentner im November 1903. Der Inlandsverbrauch betrug in Feuerpflichtiger Ware 811 589 Doppelzentner...

Sächsische Handelsbank in Plan. in Dresden. Die im Geschäftsbericht für 1903/04 mitgeteilt wird, sind aus den durch die Liquidation stiftig gewordenen Mitteln bisher insgesamt 67 Proz. zur Rückzahlung gelangt. Der Verlust hat sich von 965 688 Mfr. auf 991 034 Mfr. erhöht...

Berliner Produktbörse vom 15. Dezember. Berlin, 15. Dezember. Deutsche Bank, Dresdner Bank, Reichsbank, etc. Kurse für verschiedene Aktien und Anleihen.

Sächsische Bankgesellschaft Quellmalz & Co. Dresden-Altstadt, Bankgeschäft und Wechselstuben. Dresden-Neustadt, Prager Straße 20, I. Einlösung aller Coupons.

Surzblatt der Dresdner Börse vom 15. Dezember 1904.

Table with multiple columns listing various financial instruments, stock prices, and exchange rates. Includes sections for Deutsche Fonds, Maschinenfabrik, Metallindustrie, etc.

Deutscher Reichstag.

Mit Rücksicht auf die Beerdigung des frühverstorbenen Grafen v. Bismarck...

Militärpensionen.

Auf der Tagesordnung stehen die Militärpensionsvorlagen für Offiziere und Mannschaften in erster Lesung.

Kriegsminister v. Einem erinnert daran, daß die Vorlage dieser Gesetze einem wiederholt von dem Hause angeforderten Bundische Entsprechung...

Abg. Graf Crispien (nat.-lib.) bemängelt zunächst, daß ein alter Offizier in der Lage gewesen sei, die Grundzüge der Vorlage...

Abg. Speck (Zentr.): Man habe sich gerade den allerungünstigsten Zeitpunkt zur Einbringung dieser Vorlagen ausgewählt...

Kriegsminister v. Einem: Bei der vorzeitigen Veröffentlichung der Vorlagen in einer hiesigen Zeitung liege ein Vertrauensbruch vor...

Abg. Gradnauer (Soz.) rednet sodann wegen der schlechten Finanzlage mit dem Abg. Speck und dem Zentrum ab.

fischer mit Pensionen beabsichtigt als die Niedrigerehebenden. In Bezug auf die Pensionierung...

Kriegsminister v. Einem erklärt, die Ergänzung über die Verabschiedung...

Abg. Radow (konf.) beantragt Verweisung an eine besondere Kommission...

Der Mord an der Lucie Berlin vor Gericht.

Von unserm eh. Berichterstatter.

Berlin, 14. Dezember.

(Dritter Sitzungstag.)

Die wachsende Spannung, die in den Prozeß durch das Verschwinden des Zuhalters...

Der Zuhälter Lenz als Zeuge

an Gerichtsstelle erschienen sei. Bekanntlich war Lenz infolge einer Denunziation seiner...

Erregte Antworten des Zeugen Lenz.

Rechtsanwalt Bah n richtet hierauf an den Zeugen Lenz die Frage: Wie kommt es, daß Sie am 13. Juni, am Tage Ihrer Verhaftung...

es Ihnen durchaus nachfühlen, daß Sie innerlich in Aufruhr sind, aber so können wir hier nicht verhandeln.

Rechtsanwalt Bah n: Ist es einmal passiert, daß Ihnen die Lucie Berlin aus einer gegenüberliegenden Festhalle Schnaps holen mußte...

Rechtsanwalt Bah n: Sie hatten also Kinder gern? — Zeuge: Ja, weshalb soll ich das nicht sagen? Ich habe keinen Kinde ein Leid zu fügen...

Der Vater der Prostituierten Liebetruß, ein alter, verträumt aussehender Mann. Die Liebetruß hat sich heute in große Toilette geworfen.

Die Glaubwürdigkeit der Näherin Röber. Nachdem die Zeugen wieder entlassen worden waren, wurde in eine sehr eingehende Vernehmung...

Die weitere Zeugenvernehmung drehte sich um die Auffindung des Kopfs, der Arme und der Beine.

Den Kopf und die Arme haben drei Arbeiter am nachmittage des 15. Juni im Charlottenburger Verbindungskanal treiben.

Die weitere Zeugenvernehmung drehte sich um die Auffindung des Kopfs, der Arme und der Beine.

Den Kopf und die Arme haben drei Arbeiter am nachmittage des 15. Juni im Charlottenburger Verbindungskanal treiben.

Die Verhandlung wandte sich nunmehr der Vernehmung zu, ob der vom Schiffer Tornow gefundene Leichnam...

Sie erklären, Zeugnis ablegen zu wollen, werden aber als Verwandte des Angeklagten nicht vereidigt.

Alle drei Mädchen sind charakteristische Typen des Arbeiterquartiers.

Der folgende Zeuge, Arbeiter Wähler, war vor acht Jahren Bräutigam der Liebetruß und hatte die feste Absicht, sie zu heiraten.

Nach einigen weiteren unwesentlichen Vernehmungen wurde unter allgemeiner Spannung die Prostituierte Johanna Liebetruß als Zeugin in den Saal gerufen.

Die Verlobung öffentlich bekannt gemacht? — Zeugin: Ja, wir haben die Anzeige in den „Breslauer General-Anzeiger“ einrichten lassen...

Die Verlobung offiziell vollzogen? — Angekl.: Ja. Und sind auch Sie der Meinung, daß das Verlobnis keine rechtliche Wirkung hat?

Die Verlobung offiziell vollzogen? — Zeugin: Ja. Und sind auch Sie der Meinung, daß das Verlobnis keine rechtliche Wirkung hat?

Da ist ja mein Korb! — Zeugin: Ja. Und Sie sind sehr oft umgegangen? — Zeugin: Ja.

Da ist ja mein Korb! — Zeugin: Ja. Und Sie sind sehr oft umgegangen? — Zeugin: Ja.

Die am... Tischmesser... Dessertmesser... Obstbesteck... Fischmesser... Tranchiermesser... Gellügelmesser... Butter- und Brotmesser... Messer f. Gev... Scheeren für... Manicures

Bermittltes.

Die amerikanische Mme. Humbert. Die amerikanische Mme. Humbert ist, wie bekanntlich, eine in Europa bekannte Schöne...

Die wandernde Chiese. Eine bunte und interessante Geschichte von einer wandernden Chiese, die durch Europa zieht...

Die japanische Salomo. Eine japanische Legende erzählt von einem Mann, der eine Frau in die Hölle entführt...

Er will ja gar nicht arbeiten. Folgende Geschichte wird jetzt aus Anlass des Streiks in der Waggonfabrik...

Folgender origineller Bericht ist kürzlich von einem schlesischen Gemeindevorsteher an seine vorgelegte Behörde...

Die Einnahmen 12 000 Mk. betragen und die betreffenden Wohltätigkeitsanstalten im ganzen 350 Mk. erhielten...

Die Tournee der Bairische. Das eine Dame der höchsten englischen Aristokratie sich auf eine Konzerttournee nach Amerika begibt...

Ein japanischer Salomo. Eine japanische Legende erzählt: Eine junge Frau, die arm war, mußte ihr kleines Kind bei einer andern Frau in Pflege geben...

Er will ja gar nicht arbeiten. Folgende Geschichte wird jetzt aus Anlass des Streiks in der Waggonfabrik zu Gotha von Augen- und Ohrenärzten berichtet...

Folgender origineller Bericht ist kürzlich von einem schlesischen Gemeindevorsteher an seine vorgelegte Behörde...

Zur Einschränkung der Straßenbauten. Der Rat hat, um das Spekulationsbaugehen einzudämmen, beschlossen, keine Straßen mehr dort anzulegen...

unlöslich, selbst für den Bauhandwerker und auch Bauarbeiter nachteiligen Spekulation zum Teil berechtigt sein...

Zur Apothekenfrage. Die unter dieser Ueberschrift kürzlich in einem hiesigen Blatte gemachten Ausführungen: "Die Klagen über ungenügende Apothekervermehrung"...

Von dem Verein gegen Unwesen im Handel und Gewerbe findet man in den Tageszeitungen viele Warnungen für das Publikum...

Schwach und kümmerlich

Jetzt gesund und kräftig. "Schwach und kümmerlich" ist die Einkerbung und "kräftig und gesund" der Schlusssatz der Erzählungen von Scotts Emulsion...

München, Steinstr. 65, den 28. November 1904. Ich erlaube mir, Ihnen über das gute Resultat, welches meine Tochter Johanna durch Scotts Emulsion erzielte...

Adriaglut

epochemachende Wolmarke. 1/2 Flasche 1.35 Mk. exkl. Ueberral zu haben. Konkurrenzlos!

Victoria. Von allen deutschen Versicherungsgesellschaften hat die Victoria den gemäßigtesten Aufschwung genommen...

J. A. Henckels Zwillingswerk Solingen. Logo of two figures holding hands. Text: Kaiserl. u. Kgl. Hoflieferant. 1731. Well-Ausstellung N. Louis 1904. Grand Prix.

Taschenmesser, 1500 Sorten Jagdmesser, Hirschfänger, Fechtgeräte, Rasirmesser, Streichriemen, etc. Schlittschuhe in sehr grosser Auswahl.





Stellen finden

Männliche
Angebote
Stellen-Gesuche
haben in den
Dresdner
Nachrichten.

Gändler u. Häufierer

Amateur- od. Berufsphotograph
Postkarten-Originals
Gändler gesucht für
Christbaum-Schmuck

Strohhut-Maschine-Näherinnen

für Oberlich-Maschine sucht
V. Kronhelm.
Betriebs-Techniker
Geübte Bilderrahmen-Arbeiter
Grübe Maschinen-Näherin

Strohhut-Maschine-Näherinnen

Phantasieuh-Näherinnen
Strohhut-Näherinnen
nur für feine Obersticharbeit
Rosenarbeiterinnen
200 Flachstichfädlerinnen 200
Stepperinnen

Alleinstehende Frau

Wüthlen-Verpachtung
Jung. Mann
Leihhaus
Grünbaum-Gonect

Kutscher

Jeder Arbeiter, jede Frau
Buchbindergehilfen
Musik.

Maschinen-Bohrer

Arbeiter
Hausierer
Zeichner

Strohhut-Näherinnen

Handmädchen
Hausmädchen
Frau od. Fräulein

Jung. Mann

Leihhaus
Grünbaum-Gonect
Wieder-Verkäufer

Musik.

Musikforps
Hausierer
Zeichner

Handmädchen

Handmädchen
Hausmädchen
Frau od. Fräulein

Handmädchen

Handmädchen
Hausmädchen
Frau od. Fräulein

Handmädchen

Handmädchen
Hausmädchen
Frau od. Fräulein

Handmädchen

Handmädchen
Hausmädchen
Frau od. Fräulein

Handmädchen

Handmädchen
Hausmädchen
Frau od. Fräulein

Handmädchen

Handmädchen
Hausmädchen
Frau od. Fräulein

Handmädchen

Handmädchen
Hausmädchen
Frau od. Fräulein

Handmädchen

Handmädchen
Hausmädchen
Frau od. Fräulein

Handmädchen

Handmädchen
Hausmädchen
Frau od. Fräulein

Handmädchen

Handmädchen
Hausmädchen
Frau od. Fräulein

Handmädchen

Handmädchen
Hausmädchen
Frau od. Fräulein

Handmädchen

Handmädchen
Hausmädchen
Frau od. Fräulein

Handmädchen

Handmädchen
Hausmädchen
Frau od. Fräulein





# Erklärung!

Dresden, 15. Dezember 1904.

Auf Grund der an meine Person gelangten Anweisung, mache hiermit durch die Tagespresse bekannt, dass von heute ab im

## Riesen-Ausverkauf fertiger Herren-Garderoben

Schlossstrasse 1, I, II. u. III. Etage

sämtliche Waren-Bestände, der unbedingten Räumung wegen, für jeden mir

## Nur annehmbaren Preis

ausverkauft werden sollen.

### Unwiderruflicher Schluss ist am 31. Dezember abends

indem am 1. Januar 1905 die Lokalitäten geräumt und übergeben werden müssen. Es lohnt sich daher für Jahre hinaus sich mit Kleidern zu versehen, indem es sich hier einzig darum handelt, die enormen Waren-Bestände in schnellster Zeit zu Gelde zu machen.

Vorrätig sind noch:

Herren-Anzüge, Herbst- und Winter-Ueberzieher, Herren-Hosen, Schlutröcke, Burschen- und Jünglings-Anzüge, Knaben-Anzüge und Knaben-Ueberzieher, einzelne Röcke und Joppen, Fracks und Gesellschafts-Anzüge und vieles mehr!

NB. Wiederverkäufer und Garderobenhändler werden ersucht, um Streitigkeiten untereinander beim Einkauf zu vermeiden, nur am 29., 30. und 31. Dezember vormittags von 8 bis 10 Uhr ihre Einkäufe besorgen zu wollen.

Unwiderruflich 31. Dezember Schluss!

C. F. W. Schubert,  
Geschäftsleiter.

Sonntags geöffnet von vormittags 11 bis abends 9 Uhr.

**„Electra“-Blitzlampe**  
mit perforiert stromsparend, unzerbrechlich. Metallschale gen. Schubert's Electra gibt ein grosses, rundes, weisses, ruhiges, sonnenhelles Licht und ist von allen bisher gemacht. Verbesserung, die hervorragendste und vornehmste trotz der ausserordentlichen Leuchtkraft nur sehr wenig Petroleum.  
Die „Electra“ ist ganz verwickelt, hoch, explosionsfest, unzerbrechlich, sie ist die beliebteste, angenehmste Arbeits- u. Tischlampe, kost. kompl. nur Mk. 7.50. In Majolika mit bemalt. Schirm je n. Ausfüh. Mk. 10, 12, 14, 16, 18, allerfeinst.  
**„Electra“-Blitzbrenner**  
wie oben in Messing-Gewinde passend zu allen Tischlampen und einsetzbar zur einzuschrauben. Kosten nur Mk. 4 mit Docht und Cylinder. Für Hängelampen allea Gewinde passend, je nach Grösse Mk. 4, 5, 6 allergrösste, m. Docht-Cylinder, Handwerks von Nachbest. ung., Referenzen gerne.



E. Schubert, Dresden-A., Mar'enstr. 10.

**Die glücl. Geburt**  
eines strammen Jungen selgen hochfreut an  
**Der wahre Jacob,**  
Schützstr. 20,  
Inhaber: **Jacob Geller,**  
Hilda Geller geb. Schulze.

Aus Freude über die Geburt eines Sohnes bin ich entschlossen, bis Weihnachten meine werthe Kundenschaft zu bedanken, und zwar zahle ich auf Einkaufe in **Herren- u. Knaben-Garderobe** 15 Pf. pro Mark, 75 Pf. pro 5 Mark, 1.50 Mk. pro 10 Mark, 3 Mk. pro 20 Mark usw. in bar zurück; jedoch nur bei Vorlegung dieses Interats.  
Die Preise sind um keinen Pfennig erhöht worden; wer mir das Gegenteil nachweilt, bekommt

**1000 Mk.**  
von mir.

**Der wahre Jacob,**  
Dresden-Stenstadt,  
Hechtstrasse 20.

17485

**Malzzucker**  
Selbmann, Grenadierstr.

**Für Männer:**  
Hemden in Barchent 3/4 1.00-4.00  
Norma und weiß 1.00-4.00  
Unterhosen . . . 1.00-4.00  
Socken, auch hand- 1.75-3.75  
getrikt  
Schürzen, blau und 0.25-1.50  
grün  
Taschentücher, weiß 0.90-1.50  
und bunt . . . 0.15-0.60  
Halstücher . . . 0.35-4.00  
Krawatten, Kragen, 17484  
Wäschearten usw.

**Für Frauen:**  
Blusen in diversen 3/4 1.50-13.00  
Stoffen  
Hausröcke, halblang 2.50-4.50  
und weit  
Jaden, groß u. gut 1.25-3.25  
gearbeitet  
Barchent-Hemden, 1.00-2.75  
weiß und bunt  
Seidkleider, besser 1.00-2.75  
Barchent  
Schneeführsen . . . 0.75-2.35  
Unterzüge . . . 1.00-10.00  
Korsetts . . . 0.95-4.00  
Beistbügel, fertig 2.30-6.00  
Kleider-Röcke, vor- 4.50-20.00  
züglich passend  
Damenhüte, seit 1.50 an  
garniert  
Schürzen aller Art  
Kopfschle, Taschentücher,  
Strümpfe, Handschuhe,  
Kleiderstoffe, Gardinen usw.

**Für Kinder:**  
Unteranzüge, Hemden,  
Strümpfe, Kleider, Schürzen  
usw. usw.

Auch dies Jahr wieder  
irren reellster Ware und  
billigster Preise, bis Weih-  
achten auf jeden Einkauf von  
2 Mk. an meine so sehr beliebten

**Präsente.**  
Herrn erhalten auf Wunsch  
hochfeine Zigarren.

**Ernst Klar,**  
Klitzsch 25, Ring-Johannisstr.  
Batterie und 1. Etage.  
Sonntag geöffnet.

**Wappan-Figuren**  
Selbmann, Grenadierstr.

W. Wäcker, Hauptstr. 19  
Verzinsliches-Fabrik  
und Gravir-Anstalt

17486

**Hochfeine**  
**Braunschweiger**  
**Rotwurst**  
1 Pfund 70 Pf.  
**F. E. Krüger,**  
Webergasse 18.  
Telephon Amt I, 1912.

**Kaffee**  
Selbmann, Grenadierstr.

**Otto Deroche,**  
Zigarrenfabrik.  
Dresden-  
Löbtau,  
empfiehlt u. ver-  
senbet

**Zigarren**  
zu Fabrikpreisen.  
**Weihnachts-  
Präsente**  
Kistchen zu 25 u.  
50 Stück,  
100 Stück nach  
Tausendpreis  
berechnet.  
1. Fabrikgeschäft:  
Kesselsdorfer Str.  
Ede Meißener  
Straße.  
Filiale: Köhlerstr.  
Erasimstr. gegen-  
über der Eisen-  
bahnstraße.

**Christbaum-Soufflet**  
u. Süßw. 3/4, p. 40 Pf. an.  
Selbmann, Grenadierstr.

17488

**Cacao**  
Selbmann, Grenadierstr.

**Zur Weihnachts-  
bäckerei**  
serviere jede Kugel  
Gaudirou  
**Klepperbeins  
Kuchen- und  
Stollen-Gewürz,**  
es erhöht wesentlich den  
Geschmack des Ge-  
bäcks und macht jedes  
andere Gewürz über-  
flüssig. Paket 10 u. 30 Pf.  
**Klepperbeins  
extra-tarker  
Vanillinzucker,**  
Paket je 10, 80 u. 150 Pf.  
**Klepperbeins  
Safran,**  
Päckchen zu 10, 20, 30  
und 60 Pf.  
**Klepperbeins  
Backpulver,**  
a. Paket 10 Pf.  
Überall zu haben, u. bei  
**C. G. Klepperbein,**  
Gebr. 1707.  
Dresden-A., Brauerei 9, 011339

**Uhrketten!**  
Ringe, Broschen u. andre  
Schmuckstücke kaufen Sie sehr  
vorteilhaft bei größter Aus-  
wahl Große Meißner Str. 3 u.  
**Felix Brückner,**  
Seitbes Geschäft.

**Cocos-Flocken**  
Selbmann, Grenadierstr.  
0114849

**Prima  
gemahlener  
Zucker**  
2 Pfund 45 Pf.  
**F. E. Krüger**  
Webergasse 18.

**Weihnachts-Geschenk.**  
**Schmelzers  
preisgefrönte  
Bringmaschinen,** seit ca. 30 Jahren  
ständig bewährt.  
Beste Qualität  
von Mk. 9.50 an  
Extra prima Qualität von Mk. 12.- an. Nach aus-  
wärts franco. Preisliste ev. gefordert. Preisliste frei.  
**Paul Schmelzer, Siegelstraße 19.** 1870



**Weihnachts-Ausverkauf  
u. Gratiszugabe.**  
**Gratis:** 1 Salatessen, Seidenpapier mit gewandigt, Monogram,  
oder Gratis: 1 Tischkühler, Tuch, elegant gefärbt,  
oder Gratis: 1 Pensternarmbrequin, Tuch, reich gefärbt.  
Trotz der billigen Weihnachts-Ausverkaufsbreite  
erhält jeder Käufer beim Einkauf von 20 Mk. einen von den  
drei oben erwähnten Gegenständen gratis. Bei mehr Ein-  
käufen eine dementsprechend größere Gratiszugabe.  
**Vortierentosse und Wollfries für Herrenmäntel,**  
110 cm breit . . . . . 3.- Mk.  
**Tischdecke, Tuch, reich gefärbt, riesengroß und breit** 6.50  
**das ganze Gebek, bestehend aus 3 Decken** 12.-  
**Tischdecke, Tuch, reich gefärbt, mit Franzen** 8.50  
**das ganze Gebek, bestehend aus 3 Decken** 16.-  
**Paradischbede aus feinstem Mohairplüsch** 12.50  
**Vortierentossentur, gefärbt, 3 Wir. lang, steifig** 10.50  
**Sofabezug, Atlas, jede Farbe vorrätig** 8.-  
**Sofabezug, feiner geprehter Plüsch, jede Farbe** 18.-  
**Sofabezug, feiner geprehter Plüsch, jede Farbe** 18.-  
**Sofabezug, feiner geprehter Plüsch, jede Farbe** 12.-  
Großes Lager in Moquette, Mohär, Seinen u. Selbst-  
stüchle in allen Farben und Größen.

**Starers Möbelstofflager u. Portierentfabrikation,  
Pillnitzer Straße 47, I.,**  
neben den „Neuesten Nachrichten“.

Verlag von v. Bahn & Jarnsch in Dresden.  
**Joh. Renatus, Lebens-Skizzen**  
aus ernsten und heiteren Tagen.  
Siebente Auflage.  
3 Bände, 3 Mk., in elegantem Einband 4 Mk.  
Dieses reizende, von goldenem Humour durchdrachte  
Buch das einzige Seitenstück zur Stromtid entspricht  
sich als echt deutsches, gutes Haus- und Ge-  
schenkbuch. — Auslich empfohlen für Selbstbibliotheken  
vom L. jügl. Autorsamtvertrieb.  
In beziehen durch alle Buchhandlungen  
oder direkt von der Verlagsbuchhandlung. [17494]

**Geheime Leiden,** Dornleiden, Schwäche im  
Bachend. A. Ehligs Verlag  
Verifikation (und fr. Händl.)  
Blasewitzer Straße 30, 1. Ausl. u. Vertriebsst. geseh.  
Täglich von 8-9, Sonntag 9-12 Uhr. 0114

**Waffeln** | **Eiszucker**  
Selbmann, Grenadierstr. | Selbmann, Grenadierstr.

Nr. 312.  
wege  
Verf.  
Kos  
neu  
Ba  
Bo  
Faust &  
Wismar  
Freiburger  
Güter von  
Gold und  
Die Sch  
Man bestelle das  
ausgestattete, re  
Molenalbum or  
Maisterbuch für  
Tausende  
Anerkennung.  
Neueste Modelle  
Dücker Façons.  
Vorzügl. Sitz.  
Spezialität:  
Beltraktleder.  
Man bestelle das  
ausgestattete, re  
Molenalbum or  
Maisterbuch für  
Erhältlich  
Moritz Ha  
Waisenhausstr. 19.  
F. & H. Ho  
Bismarckstr.  
Marg. Frie  
Johannoes  
Königs Max  
E. Jackowitz  
Wettinerstr.  
E. Schwa  
Grosse Plau  
Ferd. A.  
Bautzner-  
Emilie Ha  
Zöllnerstr.  
Königs Str.  
Schirgese

**Zu  
Weihnach**  
schickliches Bage  
den Bedürfnis  
Brotkrum und U  
Kleiner Koffer,  
im. Weiskopf 5

**Lebkue**  
Selbmann, Gren

**Bon**  
ist die b  
Margarin











### Der schöne Meier.

Am Leben eines Millionenschwunders.  
Roman von Hans Hyan.  
Nachdruck verb.  
Herausg. von der Kommerzialschule.  
Er hat sich heute nachmittag in seiner Wohnung erschossen.  
Der Direktor der Preussischen Bank sprach mit ihm, als habe er einen Stoß vor die Brust genommen.  
„Mit entfarbten Lippen, fragte er: „Was das sagen Sie mir so... so rubig?“  
„Mein Meier antwortete wieder die Achseln.  
„Sie soll ich es Ihnen sagen!... A la guerre comme à la guerre... Einer ist es, wer weiß, wie lange die andern noch werden!... Uebrigens“, er raffte sich auf und sein Gesicht bekam einen trüblichen Ausdruck, „so leicht ergibt sich Meier nicht!... Wenn morgen nicht so eine verdamnte Nachricht kommt...“  
„Nur Sie, ich bin nicht müde geworden, ich habe alles getan, was ich in dieser Lage tun kann... Und wenn wir morgen nicht bleiben, wenn uns nicht wieder ein dergleichen plagt von diesem lächerlichen Meier, dann reißt ich es noch einmal in die Luft... Ich hätte längst verkaufen können, gerade jetzt hing das Papier an einen solchen Wind zu kriegen... Es ist, als hätte die ganze Hölle losgelassen wäre gegen Meier.“  
Mit dem Ausdruck stiller Wut, die geballte Faust nach unten gestreckt und den Kopf wenig erhoben, als stemme er sich mit seiner Kraft gegen das ihn bedrohende Schicksal, sprach Meier zu dem kleinen Kommerzialschullehrer, einer jener kalten Geschäftsmänner, die sich stets den Rücken decken, die aber andre an die gefährlichen Punkte vorziehen und nur die Vorteile, nie die Schläge zu nehmen, dieser kleine Mann empfand

ist trotz alledem so etwas wie Respekt vor seinem Gegenüber.  
„Ja, wenn wir uns nur über den morgenden Tag hinhalten“, sagte er leise.  
„Ja, wenn...“, wiederholte Raoul Meier und sah verlorenen Blickes durch die geöffneten Türen in das Gewühl der Gäste, die sich eben bei den Klängen der Polonaise zu Paaren ordneten.  
22.  
Der Verleger der „Berliner Nachrichten“, Herr Doktor Thorussen, hatte eben seinen Bureauvorsteher Rinnal zu einer Konferenz in sein Privatbureau berufen. Die beiden Herren vertieften sich sofort in die Arbeit und besprachen gerade eine wichtige Verlagsangelegenheit, als plötzlich die Tür aufging und jemand aus dem Bureau eine Depesche brachte.  
Der Doktor Thorussen öffnete sie.  
Während er las, wurde sein Gesicht sehr ernst.  
Dann blickte er eine ganze Weile still vor sich nieder... Wer unbefangenen Gemütes, wie der eben jetzt hinter den Stuhl des Doktors tretende Rinnal, den Inhalt des Telegramms las, der hätte den Grund dieser plötzlichen Befehlsänderung bei dem Verleger absolut nicht erkennen können. Denn die wenigen Worte, welche die Depesche enthielt, hießen:  
„Das Limit ist abgelehnt. Der Auftrag wird annulliert.“  
„Was ist denn, Herr Doktor?“ meinte Rinnal, der durch die weit geöffneten Fensterscheiben des in der ersten Etage gelegenen Zimmers gleichgültig auf die Straße hinunter schaute.  
Der Doktor sah auf und meinte dann mit gedämpfter Stimme:  
„Schließen Sie mal die Tür ab, Rinnal!“  
„Aber wieso denn?“

Mit einer energischen Kopfbewegung schnitt Doktor Thorussen jede Einwendung ab. Der andre ging hin und verschloß die Tür.  
Wie er wieder zurückkam, hatte sich der Verleger erhoben und schlürfte, sich seinem Vertrauten entgegenbeugend:  
„Der Kriege ist so gut wie erklärt. Russland lehnt es entschieden ab, auf die Forderungen Japans einzugehen. Wenn Japan ihm nicht zuvorkommt, wird Russland heute oder morgen die diplomatischen Beziehungen zum Reiche des Mikado abbrechen!... Herr Rinnal, wir stehen am Vorabend großer Ereignisse!“  
„Etwas!“ machte Rinnal.  
„Wieso sagen Sie Etwas?... Ist ein Krieg etwa was Schlimmes für 'ne Zeitung?... Wer auch siegt, wir können nur dabei gewinnen!“  
„Ja, ja, Herr Doktor, aber die Börse, die Börse!“  
„Was haben Sie mit der Börse zu tun?... Ich hab' Ihnen doch schon tausendmal gesagt, Sie sollen Ihre Finger davon lassen!... Ich sollte meinen, wenn man, wie Sie, einmal schon sein ganzes Vermögen an den Giftpfeilbaum gehängt hat, dann könnte man für alle Zeiten genug haben!...“  
Seine Stimme bekam etwas väterlich Gefühlvolles.  
„Lassen Sie doch die Börse, Rinnal, Sie sind doch alt genug, um allmählich vernünftig zu werden!“  
„Aber es handelt sich doch gar nicht um mich, Herr Doktor!... Es ist ganz was andres!... Eine Geschichte, die ich Ihnen so gern verschwiegen hätte...“  
Der Doktor wurde aufmerksam.  
„Was denn?“  
„Na, hat Ihr Herr Schwager nicht auch Rumänien?“  
„Ja, er tante mir gestern davon, er hätte

auch gekauft... aber warum?... was hat das mit Ihrer Sache zu tun?“  
„Na, einmal habe ich auch 'n paar Stück gekauft, um es offen einzusetzen... aber schließlich, das war' ja noch das wenigste, ich verliere ja nicht viel... Aber das Dumme ist, es haben noch mehr Leute und zwar sehr viel gekauft und jetzt, jetzt wird das Papier fallen!“  
„Selbstverständlich!... alle Papiere werden fallen! Und die rumänische Anleihe besonders!... Ich hab' ja auch meinem Schwager sofort gesagt: Das ist keine Kapitalanlage! Das Papier ist, na, mit einem Wort, das unser Zibewich, wenn auch sehr vorzüglich, die Aktien empfohlen hat, in dem Artikel vom letzten Donnerstag, das hab' ich ihm sofort ganz gehörig unter die Nase gerieben...“  
„Nun werden Haufen von Briefen aus unserm Leserkreis kommen, in denen uns die Leute beschuldigen werden, wir hätten sie animiert, Rumänien zu kaufen!“  
„Ja... das!“  
Der Doktor sah auf. „So sprechen Sie sich doch aus, Mensch!... Reden Sie doch!“  
Der andre zog ägernd ein kleines Heftchen mit verdächtig rotem Umschlag aus seiner Jackettasche.  
Der Doktor griff danach.  
„Was haben Sie denn da?... Die „Welt“?“  
„Er lachte, „Zeitschrift für das moderne Leben... Herausgeber und Chefredakteur: Wilhelm Gelferich... was ist denn das, Rinnal?“  
Der suchte die Aufschrift.  
„Ein Revolverblatt!“  
„Na, und was soll ich damit?“  
„Es steht ein Artikel drin...“  
„Ueber uns?“  
Der Doktor blätterte rasch in dem Heftchen und hatte auch schon den mit „Korruption der Presse!! Die „Berliner Nachrichten“

# Ausverkauf

des aus der

# Konkurrenzmasse

der Firma

## Crefelder Sammet- u. Seidenhaus Seifert & Co., 33 Prager Strasse 33

stammenden Warenlagern und Verkauf von Gelegenheitskäufen.

17484

Dieser reelle Ausverkauf bietet eine selten günstige Gelegenheit zum Einkauf moderner u. solider Waren für den Weihnachtstisch.

Merveilleux, schwarz und farbig	Meter	0.73	Ball-Kleid, 12 Meter, reine Seide, schöne Farbe	11.40
Blusen-Sammet, Neubeit rayé	Meter	0.97	Bast-Robe, 12 Meter, echt Schantung	13.20
Reinseidene Taffete, auch in schwarz	Meter	1.25	Armür-Robe, 12 Meter, reine Seide, schwarz, solide Qualität	19.75
Reinseidene Schotten, blau-grün kariert	Meter	1.45	Reinseidene Bluse, schwarz, auf Futter, hochmodern gearbeitet	10.75
Echte Japans, 60 cm breit	Meter	0.95	Schotten-Bluse, blau-grün, ganz auf Futter, reine Seide	9.85

Reste i. Sammet u. Plüsch für Knaben- u. Mädchen-Kleider.

Spitzen- und Band-Reste.

Reste in Seide für Krawatten u. Schürzen etc. etc.

schwarze u. farbige Kleider-Seide, Brautseide in glatt und gemustert, lang-jährig erprobte Qualitäten, Seiden-Plüsch u. Sammet, Kleider-Sammet, Gloria, Zephir, fertige Blusen in Wolle u. Seide, auch für Kleider  
Kostüm-Röcke, Unterröcke, abgepasste Roben, Stolas, Kopfschals, Schleifen, Gürtel, Pompadours, Bänder, Spitzen, Schleier, Tulle  
Chiffons, seidene Tücher.

### Ausverkauf

in Ihren Uhren zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Krankheitsübergebe ich Ihnen...  
Zu ich meine Reparaturwerkstatt fortbetriebe, gewähre ich Ihnen die reelle Garantie.  
Hauptwerkzeuge 7. Hochachtungsvoll  
Herrn Victorstr. Moritz Weiss, Uhrmachermeister.

### Weihnachtsgeschenke

aus Gebrauch für Tanzstunden, Gesellschaften, Bälle  
Infolge der stillen Saison in höchsten Preisen bin ich genötigt, meinen Vorrat an künstlichem Blumenstrauß, teils Pariser Original-Modelle, teils hochparierte Kopien weit unter regulärem Preis auszuverkaufen.  
Das nahezu 25-jährige Renommée meiner Firma verbürgt ladeloses, farbreiches Material, nur hochmoderne, äußerst saubere Bindearbeit bei reeller, entgegenkommender Bedienung. Jede Mutter, welche ihren Töchtern eine wirkliche Weihnachtsgeschenke bereiten will, sollte nicht veräumen, sich unsere Geschenke anzusehen.  
17470  
Ganz Zuckucke. H. Schertz, Blumenfabrik, in der Kreuzkirche Nr. 2. dt. u. 1. Et.

### Steuer-Stollen

b. bekannt, Güte, 8 Stück 13 Mk., 4 Stück 6.50 Mk., sind noch vorräthig in der Bäckerei von  
17138  
Emil Lehmann, Ziegelstr. 15.

### Einladung

zur Ausstellung moderner Muster-Zimmer.  
Alwin Kelling, Gr. Brüdergasse 39, I.-III.  
Gegenüber der Kirche. Eintritt frei.

### Max Wittig

Goldschmied- und Juweliermeister, König-Johann-Str., Ecke Schuhmachergasse, direkt neben der Dresdner Bank.  
solide Gold- und Silberwaren zu den denkbar billigsten Preisen.  
Uhrketten, massiv Gold, von 30-300 Mk., Silber, Goldkornier und Doublet.  
Ringe, massiv Gold, von 3-500 Mk. - in vollendetester Formschönheit.  
Brotschen, Armbänder, Ohringe in reichster Auswahl zu billigsten Preisen.  
ohne Lötlage, Deutsches Reichspatent, Stab von 4.50 Mk. an. Gravieren gratis.  
Ein Anfertigen meiner Ringe vollständig ausgerechnet. - Umsonst nach dem Sche bereitwillig.  
011448

### C. L. Flemming

Holzwarenfabrik, Giebstein, Sachs. Erzgebirge.  
Weihnachts-Pyramiden. 010858  
Man kaufe nur Pyramiden mit Kugellager, nur diese sind zuverl.  
Gesetzl. geschützt.  
D. R. G. M. Kugellager Gedrehte Säulen Schön Dauerhaft Leichtgehend Versand per Post.  
Man kaufe nur Pyramiden mit Kugellager, diese laufen am leichtesten.  
Preise: Mit Figuren  
80 cm hoch 4 Stockwerke Mk. 6.- u. Mk. 8.-  
1 Meter hoch 6 Stockwerke Mk. 10.- u. 15.-  
Bessere Ausführung und größerer Mk. 25.- u. 50.-

als Einzeiger und Bessersdieser eines Mit-  
 Nonenschwindlers!!! Aberschriebenen Artikel.  
 Er wurde ganz blaß.  
 Dann las er.  
 Als er die Zeilure beendet hatte, legte er  
 das Blatt auf den Tisch und sagte:  
 „Und das wollten Sie mir verheimlichen,  
 Rinnal? ... Wenn Sie es getan hätten,  
 wären wir fertig miteinander gewesen!“  
 „Aber, Herr Doktor, ich dachte, ein solches  
 Schmutzblatt ... wer nimmt denn so was  
 ernst?“  
 „Jeder! ... An Skandal glaubt jeder  
 Mensch! ... und wenn es gedruckt ist, ist es  
 so gut, als wäre alles die Wahrheit. Gehen  
 Sie sofort zu Herrn v. Zibewitz und sagen  
 Sie, ich möchte ihn sprechen! ... Neh!  
 Gleich! Auf der Stelle!“  
 Die großen, schwarzen Augen des Ver-  
 legers funkelten, seine Stimme klang eiskalt,  
 als er hinzusetzte:  
 „Beellen Sie sich, Rinnal!“  
 „Aber nicht wahr, Herr Doktor, ich brauche  
 doch nicht dabei zu sein?“  
 „Jawohl! Erst recht! ... Ich brauche  
 einen zuverlässigen Zeugen ... Sagen Sie  
 mal, Rinnal“, lehnte der Verleger hinzu, als  
 sein Vertrauter sich entfernen wollte:  
 „Kennen Sie diesen Menschen, diesen  
 Belferich, der das Blatt da herausgibt?“  
 „Nein“, erwiderte der andre, „ich kenne  
 ihn nicht. Habe das Blatt auch bis heute nie  
 gesehen ... es wird nämlich oder es wurde  
 bisher auf der Straße noch gar nicht verkauft  
 ... erst diese Nummer ...“  
 „Und gerade diese!“ knirschte der Doktor.  
 „Ja ... aber mein Vetter, Sie wissen  
 doch, Herr Doktor, der Kleine Benneberg, mit  
 dem ich Sie mal in der Weinstube am Halle-  
 schen Tor getroffen habe, der geht doch auch  
 an die Börse! ... Na und der behauptet, daß  
 der Belferich überhaupt nur 'ne vorgeschobene  
 Persönlichkeit wäre. Es soll da noch 'n anderer  
 dahinter stehen, jemand, der es besonders auf

Raoul Meier, den bekannten Spekulanten,  
 abgelesen hat ... Das Wahre an der Sache  
 ist, weiß ich ja auch nicht ...“  
 „Nun holen Sie Herrn v. Zibewitz!“  
 Nach wenigen Minuten erschien der Redak-  
 teur ... Elegant und soigniert wie immer,  
 aber mit einem leisen und für das scharfe  
 Auge des Verlegers wohl wahrnehmbaren  
 Beben in dem feinen, zartfarbigen Gesicht.  
 Während Rinnal sich abfällig im Hinter-  
 grunde des großen, nobel decorierten Raumes  
 am Bücherstapel zu schaffen machte, begann  
 Doktor Thorussen ohne jede Einleitung:  
 „Ist es wahr, Herr v. Zibewitz, daß Sie  
 für Ihre Empfehlung der rumänischen An-  
 leihe in meinem Blatte von dem Bankier  
 Raoul Meier Geld genommen haben?“  
 Der Handelsredakteur sah vor sich nieder.  
 Ein Zittern ging durch seinen Körper, wie bei  
 einem Sturm, dessen Wurzel der erste scharfe  
 Anstoß trifft.  
 „Sie sollen mit dem erwähnten Bankier“,  
 fuhr Doktor Thorussen in kaltem, fast gleich-  
 gültigem Tone fort, „allnächtlich in dem jona-  
 genannten Adelsklub dem Hazard huldigen und  
 dabei Summen verlieren, die ein Mann in  
 Ihrer Stelle auf legale Weise nicht verdienen  
 kann ... Ist das wahr?“  
 Herr v. Zibewitz sah seinen Chef einen  
 Augenblick an, dann senkte er tief auf und  
 blickte wieder vor sich hin.  
 Doktor Thorussen erwiderte diesen Blick  
 und für einen Augenblick wollte eine weiche  
 Regung sich seiner bemächtigen. Aber er  
 wehrte dies Gefühl von sich, wie er auch auf  
 die bittenden Gebärden des hinter v. Zibewitz  
 Rücken lebenden Rinnal nur ein abweisendes  
 Kopfschütteln hatte.  
 „Ihr Schweigen legt mir genug!“ Er hatte  
 sich ausgerichtet und dem Handelsredakteur zu-  
 gewendet:  
 „Herr v. Zibewitz, Sie sind mit dem heuti-  
 gen Tage aus dem Redaktionsverband meines

Blattes entlassen! ... Ihr Du-rtsalgehalt  
 wird man Ihnen an der Kasse auszahlen.“  
 Ein Reigen des Kopfes und der entlassene  
 Redakteur ging, ohne den Blick zu erheben.  
 23.  
 Als Hans Cuno v. Zibewitz auf der Straße  
 stand, hatte er zuerst gar nicht das Gefühl,  
 daß er es selber sei, der da abwesend die  
 Strafe ein Endchen herauf- und wieder her-  
 unterging.  
 Der Märztag war wunderschön und es  
 war, als kämen von weither die Lüfte des  
 Frühlings schmeichelnd und schon mit einer  
 Ahnung jener Wohlgenüsse, die der Sommer  
 verleiht ... Aber Hans v. Zibewitz starrte  
 gedankenlos vor sich hin. Erst allmählich kam  
 er zum klaren Bewußtsein seiner Lage.  
 ... Nun war's also aus mit ihm, ganz  
 aus! ... Morgen wußte man's in jeder Redak-  
 tion, daß er sich hatte begeben lassen ...  
 eine Stellung als Redakteur gab es für ihn  
 nie wieder! ...  
 ... Er wollte nach Hause gehen, seinen Re-  
 volver nehmen und Schluß machen ...  
 Und wirklich ging er ein ganzes Stück in  
 der Richtung nach seiner Wohnung ... Aber  
 die Sonne löschte so hell, die Mädchen waren  
 schön und die Toiletten der Frauen, die nach  
 den langen, kalten und nassen Wintertagen  
 sich wieder hinauswagen durften, so schön und  
 elegant! ...  
 ... Er schüttelte sich ... sterben? ... Jetzt,  
 wo alles neu sich belebte, wo die Erde grün  
 wurde und der Drosselruf bis in die Stadt  
 hineinklang, jetzt sterben — nein, das war zu  
 fürchterlich! ...  
 Er liebte das Leben. Immer. Aber wenn  
 es Frühling wurde, wenn überall Rosen dufteten,  
 dann vergötterte er das Leben! ... Und  
 wenn es Elend und Schande war, er wollte  
 leben, leben, leben! ...  
 Aber wovon?

Sein Quartalsgehalt sollte ihm ausbezahlt  
 werden, hatte der Verleger bestimmt ...  
 wenn er nur nicht schon mehr Vorschuß davon  
 genommen hätte, als dieses Gehalt über den  
 Betrag! ... So war er gar nicht mehr  
 Kasse gegangen. Was man ihm dort vor-  
 nen würde, das wußte er im voraus ...  
 Bisher hatte er nur mit Bitterkeit an  
 sich selber, nicht seine Spiellosigkeit ...  
 er dafür verantwortlich, daß er stellungslos  
 mittellos auf der Straße stand — nein! ...  
 Meier war der Schuldige! Der hatte ihn  
 geführt, eine Infamie zu begehen! ...  
 Bankier wäre er heute noch der von allen  
 achtete Redakteur, dessen Einfluß so  
 schen und der nun über Nacht ausgelassen  
 aus der Liste derjenigen, die etwas zu be-  
 ten haben! ...  
 Jetzt aber fiel ihm ein, daß Raoul Meier  
 ja noch immer die Mittel besaß, ihn für  
 zu entschädigen, was er durch ihn und  
 durch ihn eingekauft zu haben glaubte!  
 Und kaum war diese Idee in ihm aufgetaucht,  
 so fand der Entschluß, Raoul Meier auf-  
 suchen und ihn in Anspruch zu nehmen,  
 schon fest in ihm.  
 Er zog seine grünefedrige Börse und  
 seine Barische. Achtzehn Mark und fünf  
 dreißig Pfennige, das war sein Geld und  
 sofort leg er in eine Droschke und gab  
 Ruffher Raoul Meiers Adresse. Während  
 Fahrt überlegte er.  
 ... Der Bankier mußte um diese Zeit  
 dabei sein! Höchstwahrscheinlich wußte  
 ... Aber er würde sich sicher verteidigen  
 ... Und doch mußte er ihn vorwarnen!  
 Heute noch! ... Denn morgen, morgen  
 konnte der Bankier schon so weit sein, daß  
 eben so vis-à-vis da rien stand, wie ein ganz  
 Hans Cuno v. Zibewitz ... und morgen  
 ja auch seine Entlassung schon abbetannt!  
 (Fortsetzung folgt.)

# F. G. Petermann

Galeriestrasse 4. Wettinerstr. 16. Galanterie- u. Spielwaren-Häuser.



**Echt Gold**  
 Ohringe  
 Broschen u. S. S.  
 Ringe u. Trauringe

von 1.50 Mk. an  
 von 2.50 Mk. an  
 von 3.00 Mk. an

**Echt Gold double**  
 Ohringe  
 Broschen  
 Uhrketten

1.00 Mk.  
 1.00 Mk.  
 von 3.00 Mk. an



**Porte-Tresores,**  
 aus 1 Stück Leder gearbeitet,  
 v. 40 Mk. an bis 5.00 Mk.

**Photographie-Albums,**  
 Blich, 50 Pf. bis 24 Mk.  
 Leder, 1 Mk. bis 24 Mk.

**Photographie-Rahmen,**  
 echt und imitiert Bronze,  
 25 Pf. bis 3.00 Mk.

**Vogelkäfige,**  
 nur solideste Fabrikate,  
 von 45 Pf. an bis 20.00 Mk.

**Glas-Aquarien**  
 1.40 bis 7.50 Mk.

**Lebende Goldfische,**  
 Stück 10 Pf.

Küper diesen führe ich  
**sämtl. Galanteriewaren**  
 in nur besten Qualitäten (keine Bazar-  
 ware) zu tatsächlich billigen Preisen.

## Luxus-Baumschwamm-Artikel

Aparte  
**Weihnachts-Geschenke!**  
 Eigene Fabrik  
 mit  
 Dampfbetrieb  
 Hauptfabrik  
 Friedrichroda.



Jedenwünschen Geschmack imponieren  
 Luxusbaumschwamm Gegenstände  
 von C. F. Ortlepp Friedrichroda  
 Erfinder und Alleiniger Fabrikant.

Aparte  
**Weihnachts-Geschenke!**  
 Versand  
 nach allen  
 Erdteilen.

**Große Musterausstellung u. alleiniger Detailverkauf**  
 in Dresden, Seestrasse 9. C. F. Ortlepp.  
 Den geehrten Herrschaften ist die Besichtigung der Ausstellung ohne Kaufzwang gern gestattet.

## Schilling & Körner

Liquor-Fabrik mit Dampfbetrieb,  
 Dresden-A.,  
 Große Brüdergasse 16,  
 empfohlen als zu

# Festgeschenken

besonders geeignet  
 ihre Spezialitäten:

**Alpenrose,** feinsten Alpenrosen-Liquor, Geisig für Chartreuse und Benedictiner, ganze Flasche 4 Mk., halbe Flasche 2 Mk.,  
 vierter Flasche 1 Mk.  
**Dresdner Bitter-Likör,** ganze Bitter-Flasche 2 Mk., halbe Bitter-Flasche 1.15 Mk., vierter-Bitter-Flasche 0.60 Mk.  
**Dresdner Getreide-Kümmel,** ganze Bitter-Flasche 1.25 Mk.  
**Il. Norweger-Schummei-Winich-Eisig,** ganze Flasche 2.50 Mk., halbe Flasche 1.30 Mk., sollte alle Sorten  
 II. Kalkilör, Rum, Arak, Stougal, Curich, und Gros-Geisig, reine Kornbrandtweine um  
**„Geheimrat“** feinst. Cognac-Ei-Creme, ganze Flasche 3.50 Mk., halbe Flasche 1.75 Mk.

**Lebkuchen**  
 Selmann, Grenadierstr. 5.  
 Zur jetzigen Jahreszeit ver-  
 wendet man vortheilhaft bei  
 Fungen- und Drüsenkrank-  
 heiten, bei allgemeinen  
 Schwächezuständen, für  
 Genußende u. u.

**Klepperbeins  
 goldblanken  
 Dorschlebertran**  
 vom neuesten Fange, fast  
 geschmacklos, Produkt.  
 Flaschen zu 45, 80, 150 Pf.  
 bei Rheumatismus,  
 Gicht, Nerven u. u.

**Klepperbeins ungar.  
 Latschen-Kiefernöl**  
 mit seinen überraschenden Er-  
 folgen. In haben bei C. G.  
 Klepperbein, Dres-  
 den-A., Frauenstraße 9,  
 gear. 1707. 011340

**Puppenwagen, Puppensportwagen**  
 grosse Auswahl, billige Preise

**Ernst Schulze**  
 Fabrik: 19 Freiburger Straße  
 Filiale: 18 Waisenstraße  
 als auch der Trinitatisstr.

In der Filiale noch groß, Lager u. Werk-  
 stoffe, Trag-u. Arretierköpfe,  
 Rollen, Hand-, Klumpen, u. a. o.  
 Reparaturen u. einz. Teile bill.

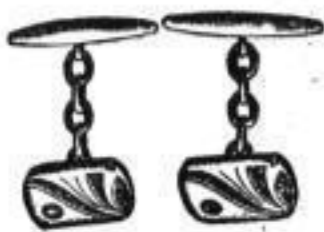


Jetzt  
 habe ich wieder die  
**Strauss-  
 feder**  
 vergessen. No, da  
 wird meine Frau  
 schön schimpfen.  
 Schmuckstücke  
 Tage 2 mal zu

**Hermann  
 Hesse**  
 Scheffelstr.  
**12.**



# Goldwaren



Meine Abteilung für Goldwaren erfreut sich einer fortgesetzten Steigerung. Alle Artikel sind in überraschender Auswahl in jeder Preislage am Lager. Die neu aufgenommenen Weihnachtsmuster befriedigen selbst den verwöhntesten Geschmack.



**Armbänder**  
von 3-100 Mark.

**Broschen**  
von 2-50 Mark.

**Ohringe**  
von 2-30 Mark.

**Manschettenknöpfe**  
von 1-50 Mark.

**Krawattennadeln**  
fortwährend Neuheiten  
aller Preislagen.

## Goldene Ringe

mit gesetzl. Feingehaltstempel

mit **Brillanten, Rubinen, Saphiren, Perlen, Opalen, Kaprublauen, Amethysten, Carneolen etc.**

von 2-300 Mark.

Meine Ringe zeichnen sich durch gediegene Ausführung und Formenschönheit aus.  
**Unübertroffene Auswahl. Ca. 4000 Stück am Lager.**

*Verlobungs-Ringe von 5-50 Mark.*

## Goldene Trauringe

mit gesetzl. Feingehaltstempel.

Meine Trauringe sind nach dem neuesten Verfahren ohne Lötfrage, D. R.-Patent, hergestellt und an Haltbarkeit unübertroffen.

Die modernen Breiten sind in allen Größen vorrätig.

Preislagen: Das Paar **10, 14, 18, 25, 30, 50** Mark.

Gravierungen gratis.

Extra-Anfertigungen in jeder gewünschten Form in wenigen Stunden.



# Gustav Smy



Dresden-A.,

**Moritzstrasse 10, part. u. 1. Etage,**  
**Ecke König-Johann-Strasse.**

Fernsprecher I. 326.

16873

Nichtgefällende Waren werden nach dem Feste bereitwilligst umgetauscht.

## Zur Aufklärung.

# Riesen-Ausverkauf.

Dem Kaufmann Jakob Georg Simon

und seinem Geschäftsleiter C. F. W. Schubert,

**Geschäftslokal hier, Schlossstrasse 1,**

ist durch Beschluß des hiesigen Königl. Amtsgerichts unter Androhung von: Geldstrafe bis 1500 Mark oder Haftstrafe bis zu 6 Monaten verboten worden, in Inseraten oder Plakaten die Behauptungen öffentlich aufzustellen:

- A. Der von Simon veranstaltete Riesen-Ausverkauf von Herren- und Knaben-Garderobe sei ein „Ausverkauf **besserer** Garderoben“,
- B. Selten sei dem Publikum eine bessere Kaufgelegenheit geboten worden,
- C. Auf jeden im Lager befindlichen Gegenstand sei der bisherige **billige**, feste Verkaufspreis vermerkt,
- D. **Sämtliche** Gegenstände würden 33 1/2 bis 50% unter diesem Preise verkauft,
- E. Es würde **nur bessere und feinste** Garderobe geführt,
- F. **Die Preise seien auffallend billig**,

nachdem der unterzeichnete Verein durch beigebrachte Unterlagen glaubhaft gemacht hat, daß die vorstehend angeführten Behauptungen unwahr sind.

Dresden, den 5. Dezember 1904.

## Verein gegen Unwesen im Handel und Gewerbe.

Klotz, Rechtsanwalt.

17008



# J. Bargou Söhne

Wilsdruffer Strasse 54, am Postplatz.

## Grosse Puppen- und Spielwaren-Ausstellung in der 1. Etage.



**Phonographen-Lyrphone** vorzügliche Wiedergabe, mit Celluloid-Membrane.

Absteller und grossem Aluminium-Trichter  
Stück 6 Mk., mit kleinem Trichter Stück 4.75 Mk.

**Phonograph „Elegant“**  
mit ff. pol. Holzschuttkasten und grossem Trichter, Stück 9.75 Mk.  
Columbia- u. „Apollo“ Record-Walzen, St. 1 Mk., Edison-Goldguss-Walzen St. 1.75 Mk.



**Puppenwagen**  
gute Ausführung, grosse Auswahl.  
Stück 2.90, 4.50, 4.90, 6.50, 7.50 Mk.

**Puppen-Sportwagen**  
Stück 0.98, 1.50, 2.25, 2.90, 4.50 bis 10 Mk.

### Puppen! Puppen!

Geschmackvoll gekleidet. In grosser Auswahl.

Stück 30, 38, 42, 45, 48, 55, 85, 98 Pf., 1.00, 1.25, 1.50, 1.75, 2.00, 2.25, 2.50, 2.75, 2.90, 3.25, 4.50, 6.50, 10.00 Mk.

#### Puppenstuben-Puppen

gekleidet, Stück 10 Pf., 30 Pf., 38 Pf., 45 Pf.

#### Kugelgelenk-Puppen

In Hemd, mit und ohne Schlaufen in reizender Ausführung, Stück 45, 48, 50 Pf., 1.00, 1.25, 1.75, 2.50, 2.90, 3.50, 4.50 und 6.00 Mk.

#### Puppenbälge in Stoff und Leder,

Stück 25, 35, 40, 45, 75, 85 Pf., 1.00, 1.25, 1.50, 1.75, 2.00, 2.25, 2.50 Mk.

#### Puppenköpfe,

Patent, abwaschbar, Biskuit-, Porzellan-, Celluloid u. Metall, mit und ohne Schlaufen.

Stück 20, 25, 35, 45, 65, 75, 90 Pf. und 1.50 bis 8.00 Mk.

#### Puppen-Perücken,

echtes Kammhaar, grösste Auswahl, Stück 65, 75, 95 Pf., 1.25, 1.75, 2.25 bis 4.00 Mk.

#### Puppen-Hüte

in Filz- u. Strohflecht, Stück 25, 30, 35 u. 45 Pf.

#### Puppenstuben-Möbel,

Celluloid-Badepuppen, fast unverwundlich.

Stück 20, 45, 85 Pf., 1.25, 1.50, 1.75, 2.25, 2.90, 4.00 u. 5.50 Mk.

Desgl. gekleidete Stück 1.00, 2.00 und 3.00 Mk.

#### „Der kluge Hans“

oder „Das gelehrte Pferd“, beantwortet 12 verschiedene Fragen. Stück 90 Pf.

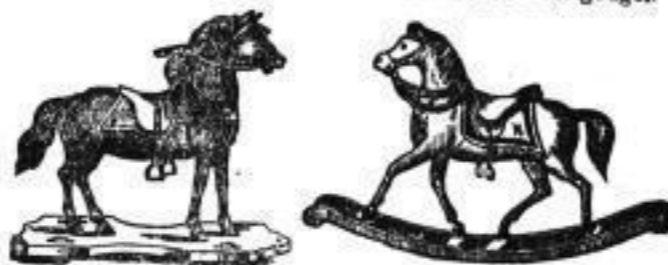
#### Der ruppige Junge

auf dem Automobil, lenkt dasselbe stets in falscher Richtung, wie Abbildung, Stück 42 Pf.



### Schaukel- oder Reitpferde

mit Kalbfell überzogen, Sattel und Zaum von orangefarbigem Leder mit verzinnter Trense und Steigbügel.



Länge 45 49 52 cm  
Stück 8.50 10.50 14.00 Mk.

### Fahr-, Reit- u. Schaukelpferde.

Durch besondere Vorrichtung kann man das Pferd leicht als Schaukelpferd oder als Reitpferd herstellen.

Länge 40 49 52 57 cm  
mit einf. Walzen 9.75, 12.50, 14.25, — Mk., mit engl. Walzen — 16.50, 21.00, 24.00 Mk.  
Kleine Differenzen in den Maassen sind vorbehalten.

### Spiel- oder Reitpferde — Geschirrpferde,

Stück 1.50, 2.25, 2.50, 2.90, 4.00, 5.00, 6.00, 7.50 u. 8.50 Mk.

### Rollfrachtwagen

mit einem Füllpferd bespannt, Geschirr zum Abschneiden, Stück 2.90, 4.25 und 6.50 Mk., Milchwagen mit Verdeck und Garnitur, Stück 4.50 Mk., Grosser Sandwagen mit grossem Füllpferd, Stück 12.50 Mk., Brauerwagen mit 2 Pferden, Stück 7.50 Mk.



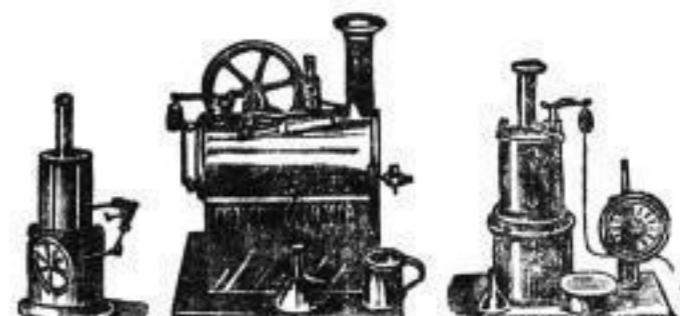
**Frachtwagen ohne Pferde,** beladen m. Kisten, Fassern u. Säcken, 45.90 Pf., 1.50, 2.25 und 2.90 Mk.  
**Geschirrpferde** in Holz dazu, Paar — 45, — 50, — 65, — 90, 1.25, 1.50 Mk.

### Pferdeställe

mit Pferden, 50, 95 Pf., 2.90, 4.50, 6.50 und 7.50 Mk.

### Schafe und Hunde

mit Fell und Stimme, auf Rädern fahrend, St. 45, 75 Pf., 1.00, 1.50, 2.00, 2.90, 3.50, 6.50 u. 13.50 Mk.  
**Dachshunde** mit abnehmbarem Maulkorb u. Lederleine, sehr nat., 2.90 Mk. **Dachshunde, klein**, St. 45 Pf.



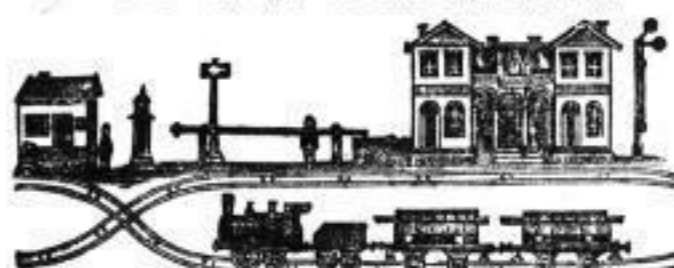
Alle Maschinen sind in der Fabrik geprüft.

**Modell-Dampfmaschinen, stehend,** mit Spiritusheizung, Stück 0.45, 0.95, 1.75, 2.25, 2.00, 3.25, 4.50, 6.50, 9.00, 15.00 Mk.

**Modell-Dampfmaschinen, liegend,** mit Spiritusheizung, Stück 1.50, 2.90, 4.50, 6.50 und 9.00 Mk.

**Automobiles mit Uhrwerk** und auch **Töf-Töf-Stimme,** 0.45, 0.75, 0.90, 1.25, 2.25, 2.90 Mk.

**Einzelne Anhänger für Motore,** als: Schaukel, Karussell, Baggerwerk, Brunnen, Fontäne, Schleifstein, Kreissäge, Bohrmaschine, Exzenterpresse, Hammerwerk etc. Transmissionen etc. Stück von 0.25 bis 1.75 und 4.00 Mk.



**Komplette Eisenbahnzüge,** auf Schienen im Kreise etc fahr., Pa. Fabrikat, Stück 1.50, 2.90, 4.50, 6.50, 9.50 bis 15.00 Mk.

**Billige Uhrwerk-Eisenbahnen,** Stück 0.45 und 0.95 Mk.

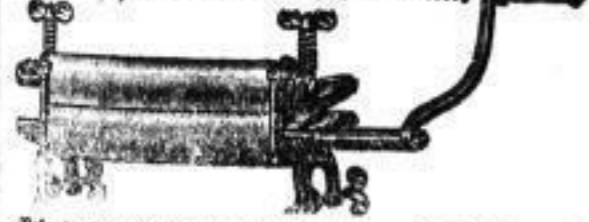
**Einzelne Schienen, Stations-Gebäude, Wärterhäuser, Bogenlampen, Signalglocken, Barrieren.**

**Dampf-Eisenbahnzüge,** Lokomotive m. Messingpfeife, Tender u. Personenwagen, Stück 4.50, 6.50, 8.50, 12.50 bis 20.00 Mk.

17158

### Wringmaschinen

bester Fabrikat mit Prima-Gummi-Walzen schon von Mk. 9 an.



Besonders empfehle Patent-Drücker mit Aufhängevorrichtung, wie meine Victoria-Drücker zu staunend billigen Preisen. **Nähmaschinen, nur beste Fabrikate.** Bevor Sie eine solche kaufen, besichtigen Sie mein Lager und verlangen Sie Preis.

**Gustav Barta,** 17571

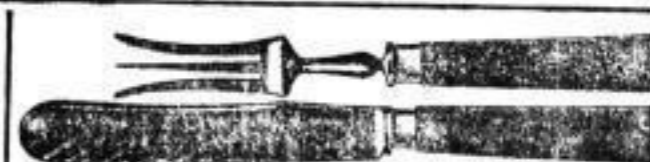
Selbstiger Straße 97, gegenüber Zoppauer Straße.



Trinkt **Taen Arr Hee's Mandarin-Thee**

**Weihnachts-geschenke** Waisenhausstrasse 24.

Neuheiten in **China- und Japan - Waren.** 011487



**Speise- und Kaffee-Löffel, Nickel-Kaffee- u. Tee-Service, Gemüse-Etagere** in verschiedenen Dekors. 18849

Fleischhackmaschinen, Reibmaschinen, Küchenwagen Messerputzmaschinen, Kaffeemühlen, Kassetten, Wringmaschinen, Schnellbräter, Wärmflaschen, Arndt'sche und Karlsbader Kaffeemaschinen, Ofenversetzer, Kohlenkasten, Schirmständer, Laubsäge- u. Werkzeugkasten, Christbaumständer, Schlittschuhe, Kinderschlitten.

**Ernst Kiessling,** Webergasse Nr. 33.



# Grosser Weihnachts-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

**Kleiderstoffen** (bis 50 Prozent unter Preis), Flanell-, Leinen- und Baumwollwaren, fertiger Leib- und Bettwäsche, sowie in allen Zweigen meines Manufakturwarenlagers.

Der gute Ruf meiner Firma bürgt für die Reellität dieses Angebots.

## Friedr. Paul Bernhardt,

Gegründet 1869. Dresden, Schreiberergasse 3. Gegründet 1869.

Der ein **praktisches Geschenk**

Nr. Damen, Herren, Kinder oder Bedienstete kaufen will, dem ist das seit 22 Jahren bestehende Geschäft von Ernst Keno, Dresden, Annenstr. 23, bestens empfohlen. Dasselbe bietet zu billigen, festen Preisen, die auf jedem Stück deutlich in Zahlen bemerkt sind (so daß auch der Nichtkenner mit Bestimmtheit kaufen kann), große Auswahl in nachstehenden Artikeln: Leinen-, Baumwoll- und Halbwollen, Herren-, Damen- und Kinderwäsche und Unterzeuge, Röcke, Schürzen, Tücher, Hüte, Kopfhüllen u. Schultertragen, Sandale u. Strauße, Strümpfen, Korbwaren, Kasse, Hals- u. Taschentücher, Oberkleiden, Kragen, Manschetten, Schäfte, Bettwäsche, Handtücher, Tischtücher und Servietten, Elfenbein-, Metall- und Porzellan-, Porzellan- und Fayence- und vieles Andere. Nichtgefallendes wird bereitwillig zurückgenommen.

**Achtung! Steuer-Stollen**

Nach allgemeiner Nachfrage sind dieses Jahr wieder 4000 Stück Steuer-Stollen von bekannter Güte in Anbet und Guts- u. Kolonial-Stollen abzugeben. Probestücken, 3 Stück 5 Mk., 6 Stück 10 Mk., unter Garantie nur besser und neuer Qualität vertrieben nach allen Stadtteilen, sowie außerhalb die renommierte Stollen-Bäckerei von Rich. Göring, Glasstr. 18.

**4000 Stück.**

**Die 2 Löcher**

In den Briefen und Kopien haben schon unendlich viel Ärger und Unannehmlichkeiten bei Kaufleuten und Privaten hervorgerufen. Der Riess Briefordner Modell II löst die Briefe nicht, er füllt 900 Schriftstücke (beinahe dreimal so viel wie andere), er hält sie eisenfest, er läßt sich aufschlagen wie ein Buch. — **Glänzende Gutachten!** Vorräte in allen guten Geschäften der Branche. Verlangen Sie ausdrücklich Modell II! Nächste Bezugsmenge weisen nach die Fabrikanten.

Bodlaender & Co., Berlin W. 64./3.

In Dresden zu beziehen durch M. & R. Zocher, Annenstr. 9 (Stadtbank).

**Auf Abzahlung**

Grosses Lager in **Häbeln, Polsterwaren, Spiegeln, Regulateuren, Paletots, Herren- u. Knaben-Anzügen, Uhren, Kostümen, Jackets, Näh- u. Capes, sämtl. Leinwand-, Gardinen, Toppichen.**

Grosses Lager fertiger Betten und Bettfedern empfiehlt **M. Miersch, Marienstr. 13, I.**

**Flechten, Hautauschlag**

Wird frisch als verarztet, werden in geeign. Fällen schnell u. gründl. beseitigt u. die bewährte **Dr. Berger's Flechtensalbe**. Preis 1 Mk. General-Vertrieb u. Versand nach auswärts durch die **Salomon's-Apotheke, Dresden, Neumarkt 6.**

**Marzipan-Figuren**  
H. Selbmann, Grenadierstr.

**Prima Zitronen**

3 Stück 10 Pf.

**F. E. Krüger,**  
Webergasse 18.  
Telephon: Amt 1. 1912.

**Christbaum-Confect**  
u. Biscuit 1/2 D. u. 60 Pf. an.  
H. Selbmann, Grenadierstr.

**Praktisches Weihnachtsgeschenk**

Schneider-Büsten für Damen-schneiderrinnen, und Damen, welche ihre Garderobe selbst anfertigen.

**J. Schick & Co.,**  
Dresden-J.,  
Marienstr. 3, I. Et.

**Weihnachts-Chocolade**  
H. Selbmann, Grenadierstr.

**Blumentische** v. 3 bis 10 Mk.  
**Nähmänder** v. 2.75 bis 10 Mk.  
**Notenmänder** v. 3 bis 9 Mk.  
**Kinderkörbe** v. 6 bis 13.50 Mk.  
Buppenbett, u. Rohr 1.50 u. 2 Mk., sowie größte Auswahl in sämtl. **Korbwaren.**

A. Horstschuch, Korbmachern,  
42 Am See 43, Tel. 300.

**Lebkuchen**  
Selbmann, Grenadierstr. 5.

**Klepperbeins Rosenkaffee**

trinkt, fühlt sich wohl. Nervösen, Zuckerkranken, Nieren- u. Blasenleidenden ist er fast unentbehrlich geworden. Der Geschmack ist lieblich u. angenehm. Großes Vnder 50 Pf. bei

**C. O. Klepperbein,**  
Gebr. 1707, Dresden.  
H. Francke, 9.

**Honig**

garant. naturreinen, besten **Blumenhonig** verpackt in 500g-Dose lt. unter Nachnahme, zu 7 Mark. Garantie: Zurücknahme. **Sandor'sche** Bienenzucht in Berlin 12 (Provinz) Hannover 967001

**Pralinés**  
Selbmann, Grenadierstr.

# Teppiche

nur gute Fabrikate, in allen Grössen und Arten  
a 8, 10, 12, 15, 17, 19, 22, 25, 28 bis 300 Mk.

**Echt orientalische Teppiche**

in grossartiger Auswahl.

Portieren . . . . . von 2 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> bis 50 Mk.	Angorafelle . . . . . von 6 bis 35 Mk.
Tischdecken . . . . . von 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> bis 45 Mk.	Ziegenfelle . . . . . von 2 bis 25 Mk.
Bettvorlagen . . . . . von 2 bis 25 Mk.	Fusstaschen . . . . . von 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> bis 15 Mk.
Läuferstoffe . . . . . von 60 Pf. an.	Fensterdecken . . . . . von 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> bis 11 Mk.
Diwanddecken . . . . . von 12 bis 250 Mk.	Gobelins . . . . . von 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> bis 45 Mk.
Reisedecken . . . . . von 5 bis 135 Mk.	Rückenkissen . . . . . von 1 bis 15 Mk.
Schlafdecken . . . . . von 5 bis 30 Mk.	Wachstuchdecken von 1 bis 8 Mk.

**Linoleum** { Rollenware von 2 bis 11 Mk. per Meter.  
Läufer von 85 Pf. an.  
Teppiche von 8 bis 72 Mk.

**! Unter Preis! Geteilte Linoleum-Teppiche la.**

270x360 cm, statt 45 Mk. für **24** Mk.  
400x500 cm, statt 80 Mk. für **45** Mk.

**C. Anschütz Nachf., Altmarkt 15**  
Parterre und I. Etage.

# August Pfefferkorn

**Special-Geschäft feiner Herren- u. Knaben-Garderobe**

**2 Sophien-Strasse 2** gegenüber Stadtwaldschlösschen

empfiehlt für den Weihnachtsbedarf zu fabelhaft billigen Preisen und grösster Auswahl

<b>Herren-Paletots</b>	von 10 Mark an
<b>Herren-Anzüge</b>	" 12 " "
<b>Herren-Joppen</b>	" 5 " "
<b>Herren-Hosen</b>	" 1,90 " "
<b>Knaben-Paletots</b>	" 4 " "
<b>Knaben-Anzüge</b>	" 3 " "
<b>Knaben-Joppen</b>	" 4 " "
<b>Knaben-Hosen</b>	" 1,50 " "

Bis zum Feste gewähre auf alle Artikel bei denkbar billigsten Preisen noch extra **10% Rabatt.**

**Mass-Anfertigung in tadelloser Ausführung zu sehr soliden Preisen.**

**August Pfefferkorn**  
2 Sophien-Strasse 2. 17318



# Weihnachts-Verkauf!!!

Der große Weihnachts-Verkauf hat begonnen und empfehle ich:

## Praktische Weihnachts-Geschenke

zu sensationell billigen Preisen.

**Haus-Schürzen**  
Blau bedruckt oder enal.  
Beinen, 48, 65, 80,  
98, 125 Pf.  
weiß, m. Fah u. Träger,  
78, 85, 98, 135 Pf.

**Barchent-Hemden**  
für Herren  
98, 120, 135 Pf.  
**Normal-Hemden**  
für Herren  
110, 125, 155, 225 Pf.

**Normal-Unterhosen**  
für Herren  
75, 85, 125, 145 Pf.  
**Gefütterte  
Trikot-Hosen**  
140, 160, 175, 185 Pf.

**Herren-Ärmel-Westen**  
kräftige, haltbare Qual.,  
135, 145, 160 Pf.  
bis 11 Mt.

**Wollene  
Kopf-Schals**  
für Damen  
60, 76, 98, 145 Pf.  
**Wollene  
Bals-Schals**  
9, 12, 18, 35-75 Pf.

**Seidene  
Kopf-Schals**  
mit geknüpfter Seiden-  
und Chenille-Franse,  
85, 125, 195 bis  
950 Pf.

### Kostüm-Röcke.

Keine Fabrikarbeit. — Neueste Schnitte.

- Kostümrock, schwarz-weiß genoppt, mit Blumen-  
besatz . . . . . 245 Pf.
- Kostümrock, einfarb. Loben, mit Phantasieorte  
besetzt, ganz auf Futter . . . . . 400 Pf.
- Kostümrock, schwarz Stoff, reich mit Borten  
besetzt . . . . . 450 Pf.
- Kostümrock, schwarz Cheviot, reich mit Blumen  
besetzt, ganz auf Futter . . . . . 650 Pf.

### Damen-Blusen.

Modernste Fassons. — Sauberste Arbeit.

- Barchent-Blusen, gestreift und gepunzt 135, 97 Pf.
- Velour-Blusen, mit Sternknöpfen besetzt 275, 145 Pf.
- Flanell-Blusen, gesteppt, prachtvolle  
neue Karos . . . . . 400, 345 Pf.
- Cheviot-Blusen, gepuselt, mit Stern-  
knöpfen, ganz auf Futter . . . . . 650, 475 Pf.

### In der Spielwaren-Ausstellung:

- |  |  |   |
|--|--|---|
| Holz-Pferde 65, 42, 28, 20, 10 Pf.     | Bleisoldaten im Karton 285, 85, 50, 28, 10 Pf. | Tivolis . . . . . 235, 110, 50 Pf.        |
| Pferde-Ställe 185, 110, 85, 60, 48 Pf. | Eisenbahnzug 750, 450, 110, 58, 24 Pf.         | Laterna magica 350, 200, 110, 48 Pf.      |
| Schiffereien 265, 180, 120, 50, 24 Pf. | Rollwagen mit Pferd 350, 110, 97, 48 Pf.       | Baukasten . . . . . 200, 110, 48, 22 Pf.  |
| Festungen 650, 350, 285, 145, 58 Pf.   | Koeherde 285, 110, 75, 50, 22 Pf.              | Damenbretter . . . . . 150, 98, 48 Pf.    |
| Kaufläden 345, 165, 125, 98, 50 Pf.    | Küchen mit<br>Ausstattung 350, 145, 85, 48 Pf. | Puppen-Möbel i. Kart. 150, 85, 48, 20 Pf. |

### Damen-Wäsche.

- Hemden aus weißem Hemdentuch mit Spitze u. Stickerei  
160, 135, 120, 95 Pf.
- Hemden aus weißem und buntem Barchent, einfarbig und  
farblich . . . . . 200, 145, 110, 88 Pf.
- Beinkleider aus weißem Hemdentuch mit Stickerei  
160, 135, 120, 110 Pf.
- Beinkleider aus weiß. u. bun. Barchent, languiert.  
175, 155, 98, 88 Pf.

### Damen-Unterröcke.

- Kalmuck-Röcke mit Kante, reichlich weit . . . 110, 95 Pf.
- Velour-Unterröcke mit und ohne Bolant 375,  
225, 165, 125, 88 Pf.
- Tuch-Unterröcke mit Bolant und Treppensatz  
950, 450, 295, 195 Pf.
- Weisse Stickerei-Röcke, in großer Auswahl  
850, 450, 295,  
210, 165, 120 Pf.

### In der Spielwaren-Ausstellung:

- |                                      |   |   |
|--------------------------------------|---|---|
| Kanonen . . . . . 48, 24, 12 Pf.     | Helme . . . . . 65, 58, 42 Pf.  | Puppen-Stuben . . . . . 85, 48, 38, 24 Pf.  |
| Gewehre . . . . . 85, 50, 26 Pf.     | Trompeten . . . . . 48, 24, 9 Pf.                                       | Puppen-Sportwagen . . . . . 145, 98, 48 Pf. |
| Säbel . . . . . 95, 48, 24 Pf.       | Trommeln . . . . . 98, 50, 28 Pf.                                       | Pupp-Kinderwagen 450, 325, 245 Pf.          |
| Soldaten-Garnituren 175, 120, 98 Pf. | <b>Puppen, ungeleibet und gefleibet, 36, 48, 65, 85, 98 bis 950 Pf.</b> |   |

### Für Kinder.

- Barchent- u. Stoffkleidchen, neueste Fass.,  
solid gearbeitet . . . . . 48, 65, 95 bis 1500 Pf.
- Lammfell-Jäckchen in allen Farben und  
Größen . . . . . 85, 95, 125 bis 350 Pf.
- Tuch- und Plüschhauben in eleganter Aus-  
führung . . . . . 58, 85, 110 bis 475 Pf.
- Knaben-Mützen für jedes Alter, Sport- und  
Schulermützen . . . . . 45, 58, 75 bis 350 Pf.
- Strümpfe, Gamaschen,**  
schwarz und farbig, weiß und schwarz,  
18, 26, 30 bis 60 Pf. 38, 45, 50 bis 240 Pf.
- Strick-Handschuhe für jedes Alter, sehr haltbar  
28, 28, 36 bis 70 Pf.
- Knaben-Hosen, mit und ohne Beibchen, aus Cheviot  
und Manchester-Samt . . . . . 165, 175, 195 bis 450 Pf.

### Diverses.

- Halb- und reinwollene Rockflanelle  
Meter 95, 115 bis 175 Pf.
- Lamas, farbig und genoppt, doppeltbreit  
Meter 120, 150, 160 Pf.
- Halbtuche in allen Farben, doppeltbreit  
Meter 55, 85, 120 Pf.
- Hauskleider-Stoff, doppeltbreit, sehr haltbar  
Meter 42, 65, 70 Pf.
- Cheviots in allen Farben, doppeltbreit  
Meter 78, 95, 120, 145 Pf.
- Bettzeuge, rot-weiß farbig . . . . . Meter 30, 48, 48, 55 Pf.
- Barchent-Betttücher, weiß und bunt  
Stück 68, 85, 110, 160 Pf.
- Läuferstoffe in verschiedenen Breiten  
Meter 30, 65, 90, 120 Pf.

**Tisch-Decken**  
Rips, Sobelin u. Blüsch,  
1.95 bis 18 Mt.  
**Bett-Decken**  
weiß und bunt  
1.35 bis 5.50 Mt.

**Sofa-Decken**  
Jute, Kalmuck u. Blüsch,  
68 Pf. bis 7.50 Mt.  
**Kommoden-Decken**  
Rips und Blüsch  
1.25 bis 3.50 Mt.

**Teppiche**  
Velour und Argentinier,  
5.25 bis 80 Mt.  
**Bett-Vorlagen**  
Blüsch und Argentinier,  
50 Pf. bis 2.75 Mt.

**Tüll-Gedecke**  
weiß, creme und bunt.  
**Tischläufer**  
weiß oder creme Tüll,  
55 Pf. bis 800 Pf.

**Wachstuch-Decken**  
28, 85, 110 bis 525 Pf.  
**Kaffee-Gedecke**  
mit 6 Servietten, mit  
weiß u. bunter Kante,  
165, 350, 450,  
600 Pf.

**Blaueleene  
Männer-Schürzen**  
70, 80, 110, 120 Pf.  
**Leder-Schürzen**  
für Kinder  
60, 75, 85, 98 Pf.

**Gratis:** ein Prachtkalender 1905 Bei Einkauf von 2 Mark an Weihnachts-Zugabe. als mit Nadelkissen

# Friedrichstädter Warenhaus.

Gegüber der Hauptmarkthalle. Wettinerstrasse 68. 1 Minute vom Bahnhof Wettinerstr.